

E. S.

ReiseBüchlein/ Eines Begierlichen Pilgrams/ oder WanderßMann/ neben seinem Weib und Kindern durch das Jammerthal den dicken finstern ungehewrenWald der Welt/ nach dem Him[m]lischen Paradiß und Christlichen Lust und TugendGarten des ewigen Lebens. Allen Außerwehlten/ beruffenen/ gläubigen Christen zu sonderbahrer Lust/ vornemlich aber und zum aller ersten dem höchsten Goot zum ewigen Lob/ Ehr und Preiß gestellt und in Druck gegeben

Hall in Sachsen: Bißmarck, 1621

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730060616>

Druck Freier  Zugang



UB
Rostock

Fm
1255¹⁻⁴

J. m. - 1255¹-4.

Handwritten text, possibly a signature or date, in brown ink.

9
Reise Büchlein/

Agnes Begierlichen

Pilgrims/oder Wanderh Mann/ne-
ben seinem Weib vnd Kindern durch das Jammerthal den
dicken finstern vngeweyren Wald der Welt / nach dem Himmlischen
Paradis vnd Christlichen Lust vnd Zugend Garten des
ewigen Lebens.

Allen Außgewehlten / beruffenen / gläubigen
Christen zu sonderbahrer Lust / vornemlich aber vnd zum ab-
ler ersten dem höchsten GOTT zum ewigen Lob / Ehr
vnd Preis gestellt vnd in Druck gegeben/

Durch E. S.



Gedruckt zu Hall in Sachsen/ bey vnd in Verlegung Chris-
toff Bismarck/ Im Jahr 1621.

F. m. 12552.

An den Christlichen Leser.

Gliebter vnd außersuehlter Mit Bröder vnd Schwes-
ter im H. Ern Jesu. Es bezeuget der H. Apostel Pau-
lus in seiner andern Epistel an die Corinthher am 5.
cap. Wie das alle trewe Lehrer vnd Prediger des ewigen
Evangelij vnd Wort des lebendigen Gottes / Botschafften
seyn an Christus Statt / durch welche Gott der H. Ern alle
außersuehlte Kinder Gottes vermahnet / vnd ad Philip. 4.
ganz liebreich / Väterlich vnd Bröderlich erinnert / lieben
Bröder was warhafftig ist / was erbar / was gerecht / was
keusch / was lieblich / was wol lautet / Ist etwa eine Tugendt /
ist etwa ein Lob ? dem dencket nach / 11. In betrachtunge dieses /
habe ich nicht Umbgang haben können noch sollen / dieses ge-
genwertige Büchlein in Druck zu geben / vnd öffentlich ans
Tageliecht kommen zu lassen / In erwegung solches vor 17.
Jahren zu Papier bracht / zwischen welcher Zeit mir dieses
Büchlein gleich ein rechter Christlicher Calendar gewesen / so
mir ein trübes Wetter / gefährliche Luft vnd trübselige Zeit
ober die ander prognosticirt vnd angedentet / dadurch ich
gleich einen Pilgrim vnd Wandersmann mit meinem Weib
vnd Kindern / durch manche fährliche Hecken / schreckliche
Wildniß vnd ungestüme Wellen des grossen Meer der Welt
habe reisen vnd ziehen müssen / biß ich endlich mit den meinen
in das hochgelobte Land / die rechte wahre Kirche reiner Aug-
spurgischer Confession verwandten / heiliger vntwidersprech-
licher Christlicher Religion vnd heiliger Gemeinschaft / alle
derselb

derselben in wahrem Glauben / lieb vnd löblich zugethanen
zum höchsten Lobe Gottes vnd Christ Bräuderlicher / Schwe-
sterlicher Liebe / Friede vnd ewig beständiger Einigkeit / wel-
cher auß vnachtsamkeit / ich sampt den meinen mich eine zeit-
lang / gefährlich enthalten / durch die lautere Gnade / Güte
vnd Barmherzigkeit Gottes widerumb kommen vnd ge-
bracht worden / mit Christfreundlichem bitten vnd begehren /
dieses mein jetziges wolmeinendes Darbieten in allem guten
von mir auff vnd anzunehmen / beförderst zum höchsten Lobe
Gottes / zur Christ Bräuderlichen / Schwesterlichen Liebe
vnd Einigkeit gegen mir vnd den meinen / auch endlich zu vna-
ser aller Heyl vnd Seligkeit.

In welche heilige / wahre hieringemelte Christliche Ge-
meine / zu dieser ewigen Seligkeit / allen obgemelten beneben-
den meinen / mit mir / so wol allen außgewählten beruffenen
vnd Gläubigen auß allen Geschlechten der Erden / gnedig
verhelffen wolle Gott der Vater durch Christum im H. Gei-
ste / die allerheiligste hochgelobte Dreieinigkeit / der hochge-
lobte Gott HERR vnd wunderbarliche Regierer Himmels
vnd der Erden / hoch geehret vnd ewig gepreiset in drey Per-
sonen / ein einiger wahrer Gott in alle ewige Ewigkeit / Amen.

Ewer aller Christschuldiger
Bereitwilliger

E. G.

A 2

Chris



Christianismus.

Here Fray vnd Kinder diese
Zeit/

Die ihr von Gott mein eigē seyd.
Kein Zweifel ist/ wenn ihr es hört/
Ewr Herz vnd Ohren zu mir kehret.

Es wird euch allen groß vnd klein/
Gefellig vnd annehmlich seyn.

Drumb hört mir zu/ behalt es ebn/
Es wird in ewrem ganzen Lebn/

Euch offte im Herzen frölich machn/
Vbr all weltliche Freuden Sachn/

Die in der Welt nicht lang bestehn/
Mit Trawren bald zu boden gehn.

Drumb nehm mein Redt jezund in acht/
Ich habß euch alln zu Trost gemacht.

Im heiligen Geist/ durch Iesum Christ/
Der alles in vns allen ist.

Ihr lieben Kinder allzumal/
Es ist in diesem Jammerthal/

In diese erbärmlichen elendn Zeit/
Kein rechte fröliche Lust noch Freud.

Sondern wie man täglich hie vernimpt/
Ein Jammer vbr den andern kömpt.

Vnd ist fast keine Stundt noch Zeit/
Daß etwan nicht ein Trawrigkeit/

Vns Christen vnter Augen kām/
Dadurch vns vnser Freud benem.

Vnd vnser Herzen (wol betracht)
Berübrte vnd schwermützig macht.

Wieweil denn liebe Kinderlein/
So wol du liebe Hausfraw mein/

Ich gerne wolt in meinem Lebn/
Euch Gottes Willn zurkennen gebn.

Weil ich noch bin in dieser Welt/
Bey euch so lang es Gott gefell.

Als hab ich in meinem Herzen vnd Muth/
Mir vorgenommen/ euch zu gut/

Zu führen euch Kindlein alle acht/
So vor mein höchstn Schatz ich acht/

Mit ewer Mutter an einen Ort/
Da ihr ewr Tag nicht von gehört/

In einen Garten herrlich schon/
Darinnen eitel Freud vnd Bomm.

Ja solche Freud vnd Lieblichkeit/
Die weit weit vber weltlich Freud/

In solchem Garten solt ihr euch/
Erfrewn/ erlüssen allzngleich/

Vnd dieses Jammerthales Schmerzn/
Dadurch verreibn aus ewrn Herzen.

Vnd wenn ihr an die Freud gedenckt/
Die ich aus Lieb euch hab geschenckt/

Wenn ich von euch bin weggenomn/
Zu Gott hinauff in Himmel köm/

Ihr gleich vor Freuden sagen must/
Wir denckn jetzt an die Freud vnd lust/

Darein vns vnser Vater werth/
Da er hie lebte/ führt auff Erd.

Bey solcher Freude Tag vnd Nacht/
Sol vnserß Vaters werdñ gedacht/

Christianismus ad Deum.

Damit ich nun die Kinder mein/
Recht führen mög in Garten ein.

Wilt ich dich Vatter ins Himmels Thron/
Sib mir in deinem lieben Sohn/

Dein kräftign/ weisen heiligen Geist/
Darinn du ewtz wirst gepreist/

Daß ich nie nach deinr Lieb vnd Gnad/
Hinführen mög den rechten Pfad.

Vom rechten Weg zu iren nicht/
Erleucht durch dein Götliches Liecht

Chri-

Christianismus adliberos.

Folgt mir nun lieben Kinderlein/
 Mit ewer Mutter groß vnd klein/
 Mit ewem Vermögen/Leib vnd Leben/
 Mit den Kräfften/so euch Gott gegeben/
 Zu dem Garten vbr herrlich schon/
 Außbändig voller Freud vnd Wonn.
 Darin wir Freude finden werden/
 Dergleichen ihr nie gesehen auff Erden.
 Vnd solcher Freud vnd Herrlichkeit/
 Wird ihr nicht vergessen in Ewigkeit.
 Ich muß euch abt mein Kindlein/sagen/
 Das wird euch allen nicht behagen.
 Auff dieser Reife nach dem Garten/
 Viel schädliche Thiere auff vns warn.
 Wir müssen durch ein dicken Walde/
 Gar vngehewr/schwarz von Gestalt/
 Voll böser gewaltichr Schlangn vund
 Drachn/
 Die sich werden alle an vns machen.
 Durch manche rauhe böse Hecken/
 Die vns werden grausam sehr erschrecken/
 Vnd vns gar saur die Reife machen/
 Das wir darüber nicht werden lachen.
 Werden auch wol sagen in gemein/
 Wir seynd noch nit in Garten hinein.
 Die Reife ist so bitter vnd schwer/
 Ach Gott/ wer in dem Garten wer.
 Eudocia.

Ich wolt wol lieber Hauswirt mein/
 Selbst gerne in dem Garten seyn/
 Abt weil ihr sagt vom dicken Walde/
 Von seiner schrecklichen Gestalt/
 Dadurch wir müssen reissn vnd ziehn/
 Ther ich wol selbst zu rücke ziehn.
 Ich bin des Reisens nicht gewohnt/
 Ach lieber Mann mich doch verschont.

Christianismus.

Mein liebes Weib das laß nicht seyn/
 Wo ich mit vnsern Kinderlein/
 Hinreiß vnd geh/ da mußtu mit/
 Ich geb nicht statt jetzt demer Ditt.
 Du hast mir selbst vor Gottes Ohren/
 In rechter Lieb vnd Erow geschworn/
 Mich gang vnd gar zu keiner Zeit/
 Zuverlassen nicht in Lieb vnd Leid.

Eudocia.

Nu/ nu/ wenn ihr nur seyd bey mir/
 Aht ich kein Gefahr/ kein böses Thier.
 Christianismus.

Dorothea sag ohn verwarn/
 Wiltu auch mit in schönen Garten?
 Dorothea.

Ja Vater/ liebster Vater mein/
 Ich gieng gern mit in Garten hinein/
 Wenn nur auf dieses Gartens Steg/
 So böse Thier nicht wern im Weg.

Christianismus.

Was sagstu meine Euphrosin/
 Wiltu auch mit in Garten gehn/
 In welchem Garten groß vnd weit/
 Ist eytel lauter Lust vnd Freud?
 Euphrosin.

Mein lieber Vater/ ich gehe mit/
 Bleib hinder euch nicht einen Trit.
 Vnd thus mit freuden in Gart verineß/
 Die Thiere werden mich ja nicht freßn.

Christianismus.

Christoffel was sagstu darzu/
 Wiltu mit ziehen/sage nu/
 Oder wiltu daheime bleibn/
 Vnanglich deine Zeit verreibn?

Christophorus.

Die Kette ehre mich nicht erschrecken/
Ich wil den Psalter zu mir stecken/
Mit dem hoff ich hindurch zudringen/
Im Garten frolich mit zu singen.

Christianismus.

Margareta lieber meldt jent an/
Wiltu auch mit vns auff die Bahn/
Zum herrlichen schönen grossen Garten/
Darinn viel Fräulein auff vns waren
Dieselben vns mit grossn verlangen/
Gar herrlich gern freunlich empfangn.

Margareta.

Wo ihr mein Varr vnd Mutter bleibet/
Niemand mich da zurucke reibet/
Seynd schon viel böser Thier im Walde/
An euch ich mich ganz feste hale.
Wo ihr bleibet/ wil ich allzeit seyn/
Wiß das wir kommn in Garm hin ein.

Christianismus.

Agatha wiltu auch mit vns gehn/
In Garten die schön Jungfrawn
sehn.

Die schönen Blümlein mannigfalt/
Lieblicher/ herrlicher/ schön Gestalt/
Sag es jekund fein rund herauf/
Odr wiltu lieber bleiben zu Haus?

Agatha.

Ach nein/ ach nein / ach Vater mein/
Ich wil daheim nicht bleiben allein.
Ihr solt mich lieber Vater sein/
Ich wil euch gehn an ewrer Seiten/
Wiß das ich kommn zum Garten hin/
Darinn ich nte gewesen bin.

Christianismus.

Was sagstu lieber Sohne mein/
Du kleines Elteserlein/

Wiltu auch durch den dicken Belt/
Mit gehen in den Garten bald?
Elieler.

Trage mich herrlichster Vater mein/
Ich kan nicht gehn so weit allein.
Wenn ich nur bey euch bin/sag ich/
Durchaus ich gar nichts fürchte mich.

Christianismus.

Andreschen du mein lieber Sohn/
Wiltu auch mit vns hier davon/
So gib/ daß ich es könne sehn/
Mir mit deinem Waindelein zuverstehn.

Andreas.

Ihr mögts vernemmn auß meinem salln/
Ich geh euch gern mit zu gefallen.
Durch den Wald schwang vnd ungestalt/
Dring ich mit Freuden / mit Gewalt.

Christianismus.

Was sagstu Nicolaze mein/
Wiltu auch mit in Garten ein?
Nicolaus.

Ich wil hinein mit Leib vnd Seel/
Durch Christum vnsern Emanuel.

Christianismus.

Mein liebes Weib vnd liebe Kind/
So (Gott lob) alle bey mir sind.
Ihr thet wol gerne mit mir gehn/
Im Garten schön die Lust zu sehn/
Wenn nicht der heftliche Anblick/
Des schwarzen Walds euch errieb zu
rück/

Die bösen Thier/die schädlich Heckn/
Euch nur nit machen so grosse schreckn/
So wolket ihr wol gern mit mir/
In Garten seyn / auß Herrn Begier.
Damit ihr aber ohne Schern/
Zu dieser Reif bekompt ein Herr/
Wilt

Wilt ich euch sagen: Hört wunder ding/
Ich weiß ein schönen Jüngling.
Der selb kan vns mit allem fleiß/
Vollbringen helfen diese Reiß.
Diesen Jüngling abt sag ich euch/
Müßn wir erbitten vom Himmelreich/
Von Gott dem Vatter ins Himmels Thron/
In Christo seinem liebsten Sohn.
Durch Gott den werthen heiligen Geist/
Durch ihn wird vns Beystand geleist.
Drumb rufft mit mir zu dieser Stand/
Zu Gott dem Herrn auß Herze grund.

Invocatio Christianismi cum
uxore & liberis.

O Vater allr Barmherzigkeit/
Ein Gott vnd Herr von Ewigkeit.
Dein Furcht Herr Gott ist bey vns alln/
Wir mündign ruffn/wir vn mündign
In Christo deinem liebste Sohn/(alln/
O Gott in deinem höchsten Thron/
Durchs H. Geistes Krafft vnd Stärck/
Bittn/wolft zu vnsern Gschäfte vnd
Zu deinem Lob vnd deine Thn/(Werck/
Das doch auß lauter Lieb beschern/
Auxilium Dei genennet recht/
Deinn heiltzn trewen wahren Knecht.
Damit wir könn die schwere Reiß/
Vollbringen zu deines Namens Preis.
Bist das wir recht zusammen kommn/
Ins Himmereich gleich allen frommn/
Darinn vor deine Gürtigkeit/
Wir dich wolln wihmn in Ewigkeit.

Auxilium DEI.

Christianisme hiß auff Erdt/
Du hast von Gott dem Herrn begehrt/
Daß er mich woll in deinem Lebn/
Dir zu einem Geserten gebn.

Zu reißn mit deinen Kinderlein/
In einen Garten/darinn seyn/
Viel schöner Jungfrawn tugendreich/
Sehn zu Gott in dem Himmelreich/
Auff solch dein Bitt/hat mich gesand/
Der höchste Gott zu dir ins Land.
Weil sein Furcht/Christianisme mein/
Bey dir/den deinen ingemein.
Vnd mir befohln/ich sol dich führen/
Mit deine Kindern/den bösn Thiern/
Auffm Weg zu sterben/zu heissen dir/
Hinnan biß an des Gartens Thür.
Auch selbst mit deinen Kinderlein/
Gehen mit dir in Garten ein.
Vnd allein zu Gottes Lob vnd Preis/
Dir helfen vollbringen die ganze Reiß.
Drauff sag ich aber ingemein/
Die seht mit Weib vnd Kinderlein/
An mir auff dieser schweren Reiß/
Stets klebe vnd hengt mit allem fleiß.
Vnd euch von mir an keinem End/
Wedr zur lincn noch zur rechten wend.
Denn wo ihr weicher ab von mir/
Werdn euch viel grimmig böse Thier.
Auff dieser Reiß verschlucken gar/
Bey mir abt habt ihr kein Gefahr.
Ihr werdt sie gleichwol alle sehn/
Wie sie vmb vns herumher gehn.
Zu verschluckn euch mit Leib vnd Lebn/
Avt ich woll ihnn wol wider strebn.
Erawt mir nur fest auß Herzn Begier/
Wer euch was thut der thut es mir.

Christianismus cum liberis.

Gott Vater in dem höchsten Thron/
Wir danken dir in deinem Sohn/
Durch Gott den werthen heiligen Geist/
Daß du dein Lieb an vns beweist/
Vnd

Vnd vns in vnserm mühseligen Lebn/
Auxilium Dei thust gerne gebn/
Deinn trewen Knecht auff vnser KeiB/
Zu bewahren alle sampt mit fleiß.
Wir wollen in Gottes Nahmen nun/
Die KeiB getrost anfaben thyn.

Christianismus

Ihr Weib vnd Kinde in einer Sum/
Hier haben wir Auxilium,
Von Gott dem HERN mit fleiß erbern/
Ist gar willig zu vns gerern.
Weil aber jetzt durch seinen Schutz/
Wir müssen biem den Feinden trug.
So sager nu/ehe wir anfahn/
Vns auff zumachen auff die Bahn.
Ein jedes sein insonderheit/
Nach seiner bestin Gelegenheit/
An welchen Ort/auff welcher Seitt/
Bey ihm ihr euch wölit schuz bereitt.

Eudocia.

Hergallerliebster außwirt mein/
Wir vnd den lieben Kinderlein/
Habt ihr offtmals auch ungefragt/
Von diesem Gottes Knecht gesagt.
Dz durch in wir könn verriechen gschwind
Auch Ding/ so vns vernüglich sind.
Drumb wil ich mich mit Leib vnd Lebn/
Gar gern in seinen Schutz begeben/
Mit euch/ nebn ihm nach Gottes Wort/
Die Keiße bringn auff einen Ort.

Dorothea.

Ich wil auff diese gefährlichen Strassn/
Mit meinem Kinn ihn gar umbfassn/
Vnd achten keine Gefährlichkeit/
Biß gar hincin ins Gartens Frewd.

Euphrosin.

Ich thu quds HERN Auxilio sagn/
Ach thu mich in deinem Busen tragn/

Da wil ich seyn gar wol bewahrt/
Auff dieser gefährlichen bösen fahrt.
Christophorus.

Ich wil demütig vnter alln/
Ihm gern zu seinen Füßen falln/
Daran mich halten / nach Gottes Wort/
In aller Gefahr / an allem Ort.

Margaretha

Auxilium thu dich mein erbarmn/
Vnd trag mich vnter deinem Arman.
Damit ich wol beschützet werd/
Vor allen Feinden hie auff Erd.

Agatha.

Was sol in Gottes f. recht ich sagn/
Ach thue mich auff dein rücken tragn/
So hab ich gang vnd gar kein Noth/
Fürcht weor den Wald / den Teuffl/
noch Todt.

Elieser.

Auff deinm Achseln Auxilium mein/
Trag mich das Elieserlein/
Daz ich die Thier kan alle schawn/
Wen ich da bin / thut mir nicht gram.

Andreas.

Schleuß du Auxilium DE I mein/
Mich Knäblein in das Herze dein/
Das wie ein Christ vor allen dingn/
Die KeiB ich selig mög vollbringn.

Nicolaus.

Mich Nicolaum vuerworen/
Nim in dein Schutz vor Sachans zorn.
Ja deine kräftige See auß Gott.
So bin ich frey von aller Noth.

Christianismus

O Vater aller Barmherzikeit/
Du Höchster Gott von Ewigkeit.
Auff deiner grossn Allmächtigen Hand/
Dasu zu vns herab gesant.

Auxi.

Auxilium DEI deinen Knecht/
Zumir dem Menschlichen Geschlechte.
Daß wir durch trübsal manigfalt/
Durch den grausam dicken finstern
Walde/

Mit seiner Hülff durchzessen solth/
Wie wirs begehren vnd haben wolln.
So wil vns doch O Vater mein/
Noch eins allhier von nöthen seyn/
Daß wirs bey vns habn auff der Reiß/
Zu deines Nahmens Ehr vnd Preiß.
Vnd bitten dich Gott vnsern Heerren/
Schenck vns doch deine schön Latern.
Dein liebes/klares/reines Wort/
Damit wir können kommen fort.
In diesem dicken finstern Walde/
Voll böser Thier gewaltiger Gestalt.
Wenn vns dein Wort erleuchtet schön/
Können wir durchaus nicht jure gehn.

Logos.

Von Gott dem Herrr kom ich getret/
Zu dir/der du mich hast erbett/
Wil mit dein Weib vnd Kinderlein/
Auff deiner Reise willig seyn.
Mit meinem klaren hellen Glanz/
Den Weg euch wilerleuchten ganz.
Vnd führen in den Gärten hin/
Zur Wohnung/da ich stets bin inn.
Da wirstu Fremd vnd Wonne findn/
Mit deinem Weib vnd deinen Kindrn.
Derzleichn du nicht gesehen hast/
Weil in der Welt du gewest ein Gast.

Christianismus.

Gott Vater/ ich thu dich hergltch ehren/
Daß du mich allzeit thust erhörn.
Vnd mir aus deinem hohen Thron/
Sendest herab in deinem Sohn/

Die herrlich schöne klar Latern/
Im H. Geist mein Gott vnd Herrn/
Dein liebes Wort dardurch ich kan/
Wein Reife weißlich fangen an.
Durch iren schein/mit meinn Kinderin/
Den weg zum Garten gleich zu findn.
Mit Auxilio Dei, deinem Knecht/
Die Gerten seynd vns eben Recht.
Christianismus.

Logos geh du mit deinem Schein
Voran/ich wil hart bey dir seyn/
Auxilium thu du auff mich warin/
Mit deiner Hülff bis in den Garten.
Wenn wir kommen zum Garten hinan/
Wird vnser Reiß fast sein gethan.
Wir wollen nun nach Gottes willn/
Die Reiß anfahn vnd auch erfüllen/
O Gott Vater in Ewigkeit/
Seh bey vns stets anff aller feyt/
In Christo deinetm liebsten Sohn/
Mit deinem Geist von deinem Thron.
Daß wir zu deines Nahmens preiß/
Berriechen diese schwere Reiß.
Wer mit vns wil in Gottes Nahm/
Der kom vnd sprech von Herzen Amn.

Logos.

Christianisme siehsturdort/
Den finstern Walde an jenem Ort.
Der groß vnd schwarz ist vberal/
Auff teusch genennet das Jamerthal.
Insezt euch nicht vor seiner Gestalt/
Wir wolln durch ihn hinkömen bald.
Christianismus.

Ich wil dir folgen du Göttliche Wort/
Führ vns in Gottes Nahmen fort.
Logos.

Folge/ die ihr mich von Gott erbett/
Wir wolln nun in den Wald neyn tret.
B
Chri-

Christianismus.

Ihr Kinderlein halt euch nur fest/
An Auxilium der euch nicht leß.
Vnd folget mir dem Götlichen Liecht/
Entsetz euch vor der Reyse nicht.

Eudocia.

Mein lieber Hauswirth/lieber Mann/
Weil wir Auxilium bey vns han/
Daran wir hangn das Götlich Wort/
Das vns erleuchtet forr vnd fort.
Durch dieses schwere Jammerthal/
Wollen wir euch folgen allzumal.
Wiewol vnser schwachs fleisch vnd Blut
Fast vor dem Wald erschrecken thut/
Solgn wir doch willig/herstlich gern/
Dem wort/vnserm helin Morgenstern.

Christianismus.

O Logos, D du Götliches Wort/
Wer ligt im Wald im Eingang dort/
Dwelch ein grausam gewulich Thier/
Mein Herz entsetz sich gar dafür.
Es brüllet wie ein Löw vnd Beer/
Kreuch zu mir vnd den meinen her.
Vnd meynt vns zu verschlucken gar/
D Gott wir seynd in grossr Gefahr.

Logos.

Christianisme, folg du mir/
Entsetz dich nicht vor diesem Thier/
Vnd halt dich an die Hülff des HErrn/
So bey vns nah/durchaus nicht fern.

Christianismus.

Das wil ich thum / hör Logos mein/
Was mag doch wol der Name sein/
Des Thiers/darvon mir angst vnd hang.

Logos.

Es ist der Drach / die alte Schlang/
Der Zeuffel gnandt vnd Sacanas,
Hat einen grossen Zorn vnd Haß.

Wider dich dein lieb Eudociam,

Vnd wider deinen ganzen Stamm/
Wenn ich jezund nicht wer bey dir/
Vnd Auxilium Dei neben mir/
So dörrfster zu dem grossen Drachn/
Ihr euch nit wagn vnd an in machn/
Abr du nim hin an diesem End/
Mein festes Schwert in deine Hand/
Vnd zeug mein lieber Christenmann/
Jezt bald den Harnisch Gottes an.
Vmbgürtten thu die Lenden dein/
Sehr feste mit der Warheit mein.
Vnd zeug an dieses feste Kleid/
Den Krebs der Gerechtigkeit.
Vnd wie ein wolgerüstet Mann/
Zeug deinen Beynen Siteffel an/
Zu treiben fertig / in einer Sum/
Des Friedes Evangelium.
Damit vor alln zu jeder Zeit/
Du zugerecht seyst vnd bereitet
Vor allen Dingen ergreiff behend/
Den Schild des Glaubns an diesem
End.

Mit welchen du kanst bald in Eyl/
Des gewulichen Satans fewrig Pfeyl/
Auflesch. Es ist ein Bösewicht/
Hat Anfangs nichts guts außgericht.
Den Helm des Heyls thue setzen auff/
Vnd folget mir nun allzum auff.
Du bist zu diesem grossen Streit/
Genug gerüst auff aller Seit.
Seh mit Auxilium Gottes Hand/
Hülff vns thun starcken Wiederstand.
Christianismus.

Ich geh nan wie ein rechter Christ/
Zum Drachen zu / gar wol aer ist.
Wilt du die Reß zu Gottes Ehren/
Du Drachentopff mir jezt verwehren/
Das

Das sol dir gewis nicht gehen an/
Den Harnisch/so ich angerhan/
Der achret deiner Streiche nicht/
Du lügenhaffter Bösewicht/
Mein Lendn mit warheit umbgürtet seyn
Die achren nicht der Lügen dein.
Mein Krebs der Gerechtigkeit/
Ach/nicht dein sterck in diesem streit.
Zum Beimen mein kanstu nicht kommen/
Ich habe Stiesel mitgenommen.
Streich her mit deinem Haß vnd Meyd/
Des Friedensstiesel sind mein Kleid.
Das Evangelium ist bey mir/
Der Fluch des Gesetzes ist bey dir.
Damit ich wol bñ zubereit/
Acht gar gering mit dir den Streit.
Ich fürchte nicht dein feurig Pfeyl/
Der Schild des Glaubens ist mein
Heyl.

Damit dein feurig Pfeyl fürwar/
Ich außheilg vnd verlesche gar.
Den Helm des Heyls ich auffgesetzt/
Bleib jetzt von dir wol vnverletzt.
Nim hin den streich mit meiner schwerdt/
So vnerschäglichs Gutes werch.
Damit kan ich mir paß beregen/
Der Kopff hengt ihm schon auff der
Du hast noch ein in dieser schlacht/(sein
Da ligt der Drach mit seiner Macht.
Der erste Feind ist überwunden/
Gott sey gelobt der selign Stundn.

Christianismus.

Mein Eudocia, mein Rinderlein/
Laß vns von Hergen frölich seyn.
Das dieser Drach durch Gottes Macht/
Mit Logos Hülf ist vmbgebracht.
Laß euch kein Thier von keiner Eckn/
In diesem Walde mehr erschreckn.

An Auxilio hange/folgt Logos mein/
Wenn wir hindurch nu kommen seyn
Wolln wir Gott loben in ewigkeit/
Vor seine trewe Diener beyd.

Christianismus.

O Logos liebes Logos mein/
Was mag doch vor ein Thier das seyn.
Kein grewlich/heftlich Thier ich wußt/
Voll grewlich/lestlich Nam es ist/
Es schlummert in der finstern Nacht/
Bielleicht noch nit recht auffgewacht.

Logos.

Christianismae Gott bekandt/
Das Thier Peccatum wird genandt.
Ein grewlich fehrlich böses Thier/
So du sihst lizn im Schlaf außhier.
Wer es nicht acht/thuts gring ansehen/
Vnd meynt/er wolt fürber gehn/
Dñ all gefahr: sprich mit dem Mund/
Ich weck nicht auff den schlaffenden
Dem selbn in sein vnachtsamkeit(hund.
Macht das Thier viel aroß Herzeleyd.
In dem es von seinem Schlaf erwacht/
Christianismae wol betracht/
Kreucht ein das Thier mit seiner Gewalt/
Ins Herz vnd in die Ohren bald/
In sein Blut/in sein Fleisch vnd Beyn/
Vnd wirfft ihn in die Hell hinein/
Darin man ewiglich muß bleibn/
Mit Herzenloyd die Zeit verreibn.

Christianismus.

O Logos, sih/das schrecklich Thier
Wache auff vnd nahe sich ganz zu mir
Auxilium Dei kom behend/
Zur Hülf mir an diesem End/
Das böse Thier/so zu mir geht/
Wir ganz nach Leib vnd Leben sehe/
D hiff

O helff mir eynend vnd geschwind/
Von diesem bösen Ehter/ der Sünd
Logos.

Christianisme rit heran/
Bey mir kanstu bald hülfte han.
Weil du (von mir) gar rechr vnd fein
Vnd Auxilio bgerst hülf allein/
So nimb hin diese Wehr vnd Waffn/
Damit kanstu dirfriede schaffn.
Den wahren Leib/ das wahre Blut/
Des hErren Jesu Christi gut.
Wenn du dich dadurch hast gesterck
Im Glauben; vñ solchs peccatū merck.
Wird sie/ (Thu nur fest glauben mir)
Bald stiehn vnd weichen gar von dir.
Nach dem du mit ihr hast gefochten/
Vnd sie sich hart an dich gefochten;
Also/ daß sie mit ihrem Vnsat/
Dich (wies niche fehlt) besudelt hat;
So nim das teurbar Köstlich Gut/
Des hErren Jesu Christi Bluts;
Vnd wasch damit dich gang vnd gar/
So bistu rein/ glaub mir fürwar.

Christianismus.

Logos, ich nem von Herzen gern/
Den Leib vñ Blut Christi des hErren.
Vnd es den waren Leib zur Stärck/
Christi des hErren in diesem werck;
Vnd trinck sein Blut in meinem Leib;
Dardurch Peccatum ich vertreib;
Ich hab Gott lob/ im Glauben rein.
Des hErren Leib genommen ein/
Vnd auch sein heiligs Blut so ihewr/
Wider Peccatum vngewor.
Widr diese grosse Sereck vnd Krafft/
Peccatum an mir gar nichts hafft.

Christianismus.

Nimb hin Peccat, du böses ihter/
Mit Auxilio hülf den streich von mir
Du machst dich mir gleich eben nah/
Da hastu noch ein streich/ Sich da!
In diesem Streit du böser gast/
Mich gar heftich besudelt hast.
Hast mir mein weißes schönes Kleid/
Verderbet sehr in diesem Streit.
Nu durch meines hErren Christi Krafft/
Ich dich jetzt auß dem weg geschafft.
Du meinst du wolst mich vberrasche/
Ich wil mein Kleid nū wider waschn.
Mit dem kostbaren ihewren Blut/
Des hErren Jesu Christi gut.
Du bin ich/ Gott lob/ gwaschen hier/
Der Vnsat ist auch weg von mir.
Ich bin nun gang gereinigt schon/
Mit dem Blut des warn Gottes
(Sohn/

Da ligt die Sünd/ der ander Feind/
Der mich zuvertreiben gänglich meint.
Gott lob der durch sein Diener trew/
Auxilium mir gestanden ber.
Das ich durchs hErren Christi Krafft
Peccatum auß dem weg geschaffe.
Vnd mit seinem ihewren Blut allein/
Von Sünden bin gwaschen rein.

Christianismus.

O Logos, was kompt da heran
Ein greulich schrecklich langer Man/
Hat einen Strachel in der Hand?
Christianisme er wird Mors genand.

Logos.

Den bösen Strachel den er hat/
Der kompt her von dem Ehter Peccat.
So

So du jetzt überwunden hast/
Fürcht dich nur nicht vor diesem Gast.
Nim zu dir auß der heiligen Schrifft/
Den H Erren Christ/ des Todes giff.
Damit kanstu den Todt umbbringen/
Mit Christi todt in gang verschlingen.

Christianismus.

Gott lob / Logos sein thewres Wort/
Das hilffte mir immer tapffer fort.
Ich mit dem Todt des H Erren Christ/
Wich auch nun tapffer hab gerüst.
Wil auff den Todt von Leder ziehn/
Vor ihm auch nie ein haar breit stiehn.

Christianismus.

Todt/ Todt/ du thust dich gewaltich stelln/
Mit dem stachel der Sünden deinem ge.
Ich aber deines Spiels nicht acht/ (seln/
Darzu deine schreckliche todte Macht/
Sichst nicht/ wen ich hab bey mir?
Ist mir recht/ jetzt fast grauet dir!
Der Todt meines H Erren Jesu Christ/
So mir allzeit zur seten ist/
Hat dich Todt jetzt mit deiner macht/
Beerschlungen vnd gang umbgebracht/
Wo ist nun/ Todt/ der Stachel dein?
Du woltst ein gewaltiger Kriegsmann seyn/
Vnd daß du mir niemals gegeben/
Woltestu mir nemm mein trews leb.
Der Stachel ist weg in diesem Krieg/
Bistu nun verschlungen in den Sieg.
Gott lob mir ist in meinem Ordn/
Vornm Todt das ewig Leben wordn.
Der dritte Feind in vnser Noth/
Auff vnser Reiß der schrecklich Todt/
Ist auffgereumt; wir wollen fort/
Mit Auxilio DEI, vnd Gottes Wort.

Christianismus.

Logos, da kömpt der vierdie Feind/
Nach dem ersten er so arg nicht schein.
Wie heist doch wol der Nahme seyn?
Bericht mich doch / O Logos mein.

Logos.

Caro, wird dieser Feind genandt/
Ist arg genug in seinem Standt.
Dich dencht er sey so sehrlich nicht/
Weil er nicht gar so heftich sicht.
Aber ich sag dir/ weil Caro lebt/
Es mir vnd dir starck wieder strebt.
Drumb sprich Auxilium DE I an/
So wolln wir zu ihm auff die ban.
Mit seiner Hülff wolln wir es vertreibn/
Daß es mus genzlich von vns bleibn.
Wir seinen argen bösen Lüsten/
Von dir vnd allen Frommen Christn.

Christianismus.

Auxilium DE I, ich thu dich bitten/
Derdu allzeit vor mich gestritten /
Steh mir bey wider diesen Feind /
Der mich zufällen jetzt vermeint.

Auxilium DE I.

Greiff mir mit Logos tapffer an /
Von mir soltu stets Hülffe han.

Christianismus.

Caro, mir angst vnd bange macht/
Welchs ich fürwar nicht het gedacht/
Ich wüßte weder auß noch ein/
Wen ich dich nit het Auxilium mein.
Da hastu mit Logos ein Streich.

Caro.

Christianieme ich zurück weich.

Christianismus.

Es hilffte dich nicht in deinen Nöthn/
Neh mus dein geschafft genzlich tödn.
Mit Logos sampt der hülff des H Erren/
Da hastu noch ein Streich von fern.

Da

Da lige Caro, mit seinem schaffn /
Es halff in nicht sein fleischlich waffn.

Hie in der zahl der vierde Feind /
Das het er erstlich nicht gemeint.

Es ist mir trawen worden sawr /
Dass ich gelegte den schädlichen lawr.

Mit Auxilio D E I vnd Logo mein /
Vertilg ich sie beyd groß vnd klein.
Christianismus.

Was kömpt da vor ein grosses Thier /
Viel grösser den die ander vier?

Es thut mir in die ohren sagen
Ich soll Auxilium von mir sagen

Vnd mir dir liebes Logos mein /
Nichtes zu schaffen habn groß vñ klein.

Es wil mich durch den finstern Wald /
Hinführen selber also bald.

Logos.

Mundus, wird dieses Thier genant /
Das thut beherrschen alle Landt.

Christiansime traw ihm nicht /
Das Thier zum bösen ist abgericht.

Nim hin die stärke krafft von mir /
Vnd mir Auxilium jags von dir.

Wenn dus von dir getrieben hast /
Das schädlich Thier / den bösen gast.

Werden bald kriechn auß seinem rachn /
Zwölff ander Thier sich an dich machn

Damit wirstu mit deinen knaben /
Vñ Mägdelein gnug zuschaffen habn.

Schlag Mundum balde mit der thar /
Seum dich nit lang / das ist mein rath.

Christianismus.

Da hast ein Streich mit Logos Streck /
Da liegen deine böse werck.

Solstu mich durch den Wald hinführen /
Vnd thust dein macht so bald verlernen?

Mit Auxilium D E I hoch geacht /

Hab ich den Feind zu nicht gemacht.

Da lige das vngheuer grosse Thier /
Vnd strecket jetzt gleich alle vier.

Sich / sich / was seynd mir dz für sacht /
Wz krencht heraus auß seinen rachn?

Was krencht heraus da vor ein Thier?
Wie heist es: Logos sag es mir?

Logos.

Des Thieres Christiansime mein /
Ist Securitas, der Nahm sein /

Ein scheltlich Thier an allem Ort /
Kan gar verschmierte gute Wort.

Sihe es eilt zu dir geschwind /
Traw du ihm nicht / das thier ist blind.

Christianismus.

Hör Logos von mir vngestragt /

Was mir das thier doch gesund sagt:

Ich soll den Wald nur ziehn allein /
Vnd solte nicht so forchtlosam seyn.

Gleichsfalls es jetzt auch zu mir spricht /
Es wer der weg so sehrlich nicht.

Ich dörfte Auxilium auß der Reiff /
Gar nicht / so wol dich Logos weiff

Ich mit meinem Weib vnd Kinderlein /
Wird in dem Wald sters sicher seyn.

Vnd komm hin durch ohn all gefahr /
Es schwarz dazu / es wehre wahr.

Christiansime nim von mir /

Jetzt diese krafft vnd jags von dir.

Das Thier gar böß vnd schädlich ist
Das glaube mir ein jeder Christ.

Christophorus.

Jetzt mit Auxilio D E I mein /

Der krafft Logos, so bey mir seyn;

Schlag ich dich rufft in diesem Streit /
Du böse schrecklich Sichert.

Da

Du herrest mich jetzt gern regier/
In jammer vnd groß noth geführt/
Abr durch Logos, an diesem End/
Vnd Auxilium dich von mir gwend;
Zu wieder dein anschlegen alln/
Bist du zu boden gar gefalln/
Vnd vberwundir: das ist dein lohn:(hon
Auff dein anschleg /schimpff/ spor vnd
Was freucht auß Munda nun herfür?
Das ist ein Auffgeblasnes Thier.
Das Thier solt wol vermesen seyn /
Es will mir in die augen ein.
Vnd thut durch auß sich gar nit schemmen/
Es wolt mir gern das Herz einnemmen.
Es liegt mir an/ es sey so gschwind /
So flug/so starck/mit Weib vnd Kind.
So geschickt/so mutig/so behertzt/
Gib an/ es sey gewiß/ vngeferht.
Wenn ich nur gieng allein zum Garten/
Ich dörfte gar nit ewrs auß mich war.
Kein thier fortan im ganzen Wald/(m.
An meinen muh sich mache bald.

Logos.

Christianisme lern von mir/
Hör vnd folg nicht dem stolzen Thier
Ich muß dir sagen daß du weißt/
Superbia sein Nahme heist.
Das Thier viel leut betrogen hat /
In mancher schönen guten Stadt/
Vnd wenn Sie sie zufall gebracht/
Darnach hat sie sie aufgelaht.
Druß schlag getrost mit meine schwerd
Es/ ganz zu boden auff die Erd.
Denn dieses Thier/ in einer Sun /
Di schend das ganze Christenthumb
Vom Teufel ist der Ursprung seyn/
Mit ihm muß in die Hell hinein.

Christianismus.

Nim hin du Thier ganz auffgeblasen/
Den Streich auff dein hoffertig Nasen.
Da liegt das Thier todt auff der Erd/
Ich habs erwürget mit dem schwerd.
So mir Logos gegeben hat /
Mit Auxiliu Dei, durch Gottes gnad.
Sih da/da freucht auß Mundi schnauf/
Ein wol gepuztes Thier heraus/
Sag mir doch/ liebes Logos mein
Wie mag des Thieres Nahme seyn?
Sag mir es doch zu Gottes Ehr/
Wus ich mich auch stein zur gegewehr?

Logos:

Das Thier/daß ich in dir jetzt seh/
Dasselbe heist Divitia.
So wol gepuzt/vnd in der Welt/
Ist vberschüt mit gut vnd Geld.
Kömt sich vielleicht wol zu dir findn /
Zu deinem Weib vñ deinem Kindern.
Vnd dir angebn mit seine Gestalt/
Dich bald zubringen durch den Wald.
Abr ich warn dich vor diesem An /
Hab nichts durchaus mit im zuschaffen.
Gib ihm ein streich mit meine schwerd/
Daß es möcht stürzen zu der Erd.
Es kan mit seine gleiffenden gestalt/
Dir gar nicht helfen durch den Wald.
Es ist bey ihm lauter Verrug;
Zags in die Welt/so bistu flug,
Reiß mit mir durch Auxilium fort/
Wir wollen bald sein am rechten ort.
Christianismus.
Divitia nim hin den streich /
Vñ weñ du wehrst noch eins so reich;
Acht ich deine nichte/pack dich von mir/
Wenn ich Auxilium habe hier.

Vnd

Vnd Logos, hab ich gar genug/
Mit dir ist's nur lauter berrug.
Sieh / wie es leufft flugs nach der Welt/
Drin wird geacht dein Gut vnd Geld.
Wer dich nimpt auff die reise mit /
Schwerlich der in den Sarren rit.
Da krecht ein Thier auß Mundo raus
Vor dem Thier kômpt mich an ein
Sag mir Logos auff vnser reis (graus/
Wie dieses Thieres Nahme heis?

Logos.

Idololatria wird's genant/
Christianisme / der Welt bekant/
Für diesem Thier hüt dich mit fleis/
Es ist das schädlichst auß der reis.
Das Thier saget den Leuten für/
Sie solln von Gott abfallen hier.
Du sollst mich auch auff dieser Straßn/
Vnd Auxilium Dei ganz verlassn.
Anbern Mundum mit seinen Thiern/
So in ihm alle Residirn.
Dieselben künden dich behend / (End.
Durch den Wald raus bringen an das
Du aber ihm mit meinr gewalt /
Zerbrich sein lestrung vnd gestalt.
Vnd jag es hin zum Teuffel zu/
So hast du vor ihm gute Ruh.
Christianismus.

Behüt mich JHOVAH HErrr mein/
Solt ich den grossen Mahmen dein/
Dein liebes Wort / Auxilium;
Verlassen all in einer Sum?
Vnd in der Gottloß Welt hin trenn/
Mit ihren Thieren sie anbern?
Pflum dich du Thier gar vngewehr,
Verflucht sey zum ewigem Feuer.
Damit ich stets zu Gottes Ehr /
Dich möge sehen nimmermehr.

Nim hinten Sereich / mit meinem fluch.
Veym Teuffel deine Ehre such.

Vnd bey dem / so vor dir sich neign/
Vor vnserm Gott dir Ehr erzeign.
Der wird endlich mit deinr Geselln /
Dich stürzen schrecklich gar zur Helln.
Ein Thier mit einem dieffen Bauch/
Auß dem Thier Mundo krecht jetzt
Weiß ich des Thieres Nam? wüß / (auch/
Das hie so gewilich omb sich frist?

Logos.

Das Thier / so dir stößt auß die Handt/
Wird Avaricia genant.
Krecht vielen Leuten ohne scherg /
Mit seinr Gewalt hienein ins Herz.
Vnd solcher Herz schnel vnd behend /
Bißweilen ganz von Gott abwend.
Es scharret vnd frist früh vnd spat /
Vnd wird doch in der Welt nu saar.
Das Thier bey vielen ist in der Welt/
Es liebt vor Gott viel lieber Geld.
Acht meiner vnd Auxilii nicht /
Vñ gewilich auß seinm Herze spreche
Avaricia.

Gotts seins Auxilii ich nicht acht /
Nach Gelt vnd Gut ich lieber tracht.
Mit Logos auch in meiner Welt/
Ich oberkom weder Gut noch Geldt.
Ich lob die Zahl vnd Güter mein/
Der Waimon soll mein Gott hie seyn.
Logos.

Drumb Christianisme sag ich dir /
Du auch in diesem folge mir.
Acht dieses Thiers gar nicht durch auß /
Treibs in die Welt / wldr in sein Haus.
Vnd schlag auß den verfluchten Kopff /
Mit meinem Schwerd / den geizigen
(Tropff.

Durch

Durch Auxilium nach dem Worte mein/
Wir wollen bald im Garten seyn.

Christianismus. (Herrn

Du versuches Thier vor G D E dem
Solt ich mich an dein Bucher kehren.

Und trüber mein Reys verlassen/
Der ich jetzt bin auff rechter Strassin/

Nimm in dein vnerfereign Wanst/
Denn du nitmer erfüllen kanst/

Den Stich mit meines Logos Schwert/
Pfund dich/ du schädlicher Geis off Erd.

Es vbl verwundet von mir schleicht/
Und in die tolle Welt nein krecht.

Durch Logos, mit Auxilii Macht/
Ist das Thier zu rück gebracht.

Hilff Logos mir mit deinem Wort/
Mit Auxilio Dei weiter fort.

Logos.

Christianisme sich/ was kämpf do/
Das Thier das heist Ambicio:

So aus Mundo jetzt krecht herfür/
Ein schädlich böses arges Thier.

Es thut wie Avaricia,
Macht sich der Menschen hergen nah/

Gib an/ sie solln ihm folgen sein/
In allen ihm gehorsam seyn.

Verheiß zu hohen kätelichn Dingn/
Die Menschen in der Welt zu bringn.

Dörfft auch wol sagen hoch vermessn/
Weil es die eytel Ehr gefressn/

Es wolt euch bringen allzumal/
In Garten mit einem grossen Mal.

Abr O Christianisme mein/
Was diß Thier sage/ ist nur ein schein.

Wer ihm thut folgen in der Welt/
Der selb gänzlich zu Boden fellt/

Denn wer sein eigne Ehre sucht/
Der wird von Gott dem Herrn ver-

sucht.

Drumb nim mein schwerer in deine Hand

Mit Auxilium, so dir Gott gesandt/
Und treib von dir die eytel Ehr/

Zu Gott dem Herrn allein dich lehr.

Und seine heilig Ehre such/

Damit dich nicht ergreiff sein Fluch/
Und du mit deinen Kinderlein

Muß ewiglich verlohren seyn.

Christianismus.

Ich danck dir Gott/ durch Logos mein/

In Jesu Christ dem Sohne dein.

Das ich bekornen das Herwarbar schwerd
Zu meinem grossen Schus auff Erd/

Mit Auxilio Dei dem Diener dein/
Die mir zu Hilff gesendet seyn.

Mit welcher Hilff ich auff dem Platz
Der Ehrgeis jetzt thue greiffen an.

Nimm hin mit meinem schwerd den streich
Du stinckst von eytel Ehr gleich.

Pfund des Gesancks/ du bist verflucht/
Weil du nicht Gottes Ehr gesuche

hast/ in der Welt mit deinem Schein/
Wolln mehr denn unser Herr Gott

Drumb mustu mit zur Hellen pein (seyn).
Mit allen den Gefellen dein.

Gott sey gelobt der guten Stundn/
Das Thier ist nun auch überwundn.

Sich da krecht noch ein gewulich Thier/
Aus Mundi Rachen jense herfür/

Logos, ich bitte/ mir jetzt und meld/
Wie man es nennet in der Welt/

Und was sey seine Eigenschafft/
Damit das gewulich Thier beschaffr.

Logos.

Das du sibst kriechen da herfür/
Ist ein gewulich zornig heftlich Thier.

Invidia wird es genandt/
Der Gottloß Welt gar wol beandt.

6 Die

Wie du sitzt an feinn fewrigen Augn/
Vnd an sein spitzig scharffen Klawn.
Es vermeynt dich nicht allein zu fressn/
Sondern das Thier ist so vermessen/
Daf es Gott/mir/mit Auxilio Feind/
Vnd allen Menschen/wo sie seynd.
Sein neydisch Kopff sol seyn der best/
Darauff sich dieses Thier verlest.
Mit meinem Schwert treib es von dir/
Daf du nicht werdst gehn dert hier/
Auff deiner Reys. Denn mit dem Neyd/
Kompt man nicht fort zu keiner Zeit.
Treib ihn von dir zur Welt hinein.
Der Teuffel ist der Vater sein.
Drumb nur vff ihn frey tapffer schmetz/
Damit wir fördern vnser Reys.
Christianismus.

Ich bin dem Thiere gewollich feind/
Das mich jetzt zu verhindern meynt.
Wie Logos du mir jetzt thust sag/
Wil ich gleich tapffer auff ihn schlagen.
Pfun dich/du gewollich. Hafs vnd Neyd/
Nim hin den streich in vnserm Streit.
Ich bin dir nte gewesen holt/
Schwrig/ daß ich dir jetzt folgen solt.
Nim hin den Reich in deine Augn/
Den streich vff deine neydisch Klawn/
Da ligt der Hafs/mein grosser Feind/
Der mich zu hindern auch vermeynt.
Logos.

Christianisme sih dich für/
Da kompt noch her ein garstig Thier/
Vermeynt dich an der Reys zu hindern/
Mit deinem Weib vnd deinm Kindern.
Sihst du sein garstig grobes Maul/
Zu groben Possen ist's nicht faul.
Es ist vor allen vnverschempt/
Mit lauter Dmucht gar verbremt.

Vnd wie ich dir recht sage da/
Heist man es Impudentia.
Es wer dir gern ins Fleisch vnd Blut/
Sih dich wol für in guter Hut.
Im Mando in der bösen Stadt/
Superbia es geböhren hat/
Securitas sag ich dir recht/
Mit ihm seynd Freundschaft im Ger
schlecht.
Sey sein geschwind/ la nicht zu faul/
Vnd schlag es auff sein gärtig Maul.
Jags von dir/ von deinm lieben Kindern/
Laf dir deinm Reys nicht verhindern.
Vnd weid dich mit deinm Kinderlein/
Von diesem Thier de grobn schwein.
Christianismus.

Du garstige/grobr/vnflertige Hund/
Wir deinm groben bösen Mund.
Ihr Kindlein schawt das Thier nicht an/
Es nichts als Possen reissen kan.
Hört ihn nicht zu/ verstopft die Ohren/
Ich hab dir lang den Todt geschworn.
Da hast ein streich mit Logos schwerd/
Dein Kunst ist nicht ein Heller werd.
Auxilium Dei tritt heran/
Hilff mir das Thier zu Boden schlan/
Nim mit Auxilio Hülff den Streich/
Hiemit ich dir noch einen reich.
Das Thier hab ich von mir gesagt/
Darnach die Welt jetzt nimmer frage/
Wer diß Thier hat in vWelt auff Erd/
Den selben helt man Lobens werth.
Vnd spricht/ das ist ein lustig Mann/
Der doch so häbsche Possen kan.
Pfun dich du Welt mit deinm Possen/
Es hat mich lang auff dich verdrossen/
Da ligt du garstige grober Hand/
Daf du werst nimmermehr gesunden/
De

Damit niemand von Gottes Herd/
An dieser Meyß gehindert werd/
Der nach mir kömpt durch diesen Wald/
Ich achte nicht dein heilich Gestalt.
Hab dich mit Auxilio Dei mein/
Gefeller mit den Possen dein.
Wir wollen nun in Gottes Namn/
Fein forder reysen allzusamm.
Sih/ was kömpt da herauf getrochn?
Das Thier siht gleich/ als wolts uns
Es hat ein schwert in seiner Faust/ (pochn
Ein vntersanger dießer Knauff.
Wie heist das Thier? sags ohn Verdruff/
Dem ich jetzt wiedersehen muß.
O Logos mein/ meld mir sein Art/
Das Thier ist genzlich umbgefahrt.
Der Kopff steht vnen/ die Bein stehn obn
Pfluy dich/ wer wolt doch das Thier
lobn.

Das Thier hat klawen kan gewaltig greiffn
Sein Maul kan gar nichts rechtes
Es ist ein wunder seltsams thier/ (pfeiffn.
Wie heists doch/ Logos, sag es mir.
Logos.

Christiane, es wird genandt/
Injusticia der Welt bekandt.
Es ist mit mir zu Frieden nicht/
Drumb mich es auch gar sawr ansicht.
Aber sein Zorn ich gar nicht acht/
Von mir es immer wird veracht.
In der Welt wird diß Thier geehrt/
Dieweil es gurs zum ärgsten kehrt.
Wie du es siht in seinem Stand/
Daf es ist aenzlich umbgewandt.
Mach dich bald an es/ mit ihm Streit/
Nim das schwert meinr Gerechtigkeit/
Dnd wirff das Vnrecht gang von dir/
Dnd reyse fort mit Herzn Begier.

Thut dir das Thier gleich hatt zusehn/
Es sol durehaus dich nicht verlehn.
Wte mir vnd Auxilio Dei mi/
Das Thier gar von dir treiben thu.
Christianismus.
Das Thier mit seiner Vngeberd/
Vnd mit seinem verfluchen schwerd.
Setz mir hatt zu/ vermeynd den Weg/
Vnd diesen guten gerechten Steg!
Mir zu verlehn/ sagt es sey nicht recht/
Das Auxilium Dei, Gottes Knecht/
Vnd Logos mein jetzt bey mir sey/
Mich bewahrn/ vnd mir stehen bey.
Divitia, das ist sein Freund/
Wte einander schwekrt/ Kind sie seynd.
Darauff verles sich dieser Gast/
Ich bin von Herzen ihm gehast.
Ich nehm jetzt mein gerechtes Schwert/
Das vor seinem weit lobens werth.
Vnd schlag das Thier gewaltiglich/
Schaw/ wie vom streich es beuzet sich.
Da hast du noch ein in die Seit/
Du schädlich Vngerechtigkeit.
Du hast manchn gurn Sellen gefelle/
Mit deinem Freund/ dem bösen Geld.
Es ist geschlagen/ da ligt du auch.
Also hab ich jetz meinen Brauch/
Ich schlag den Herren mit dem Knecht/
So an mich wollen vngerecht.
Auff dieser meiner guten Meyß/
Die ich vollbring zu Gottes Prett.
Da kömpt noch ein Thier vngesehr/
Was schleiff es denn/ Stuchnebn sich
her?
Des Thiers muß ich gewißlich lachn/
Es thut sich neher zu mir machn.
Ich muß vernemen sein Begehr/
Es schleiff viel Kannen nebn sich her/
E u Henge

Junge voller Krug / sehr meine Erbn
 Wenn dieses Thier vor durst solt sterbn/
 So wird es seltsam zu müssen gehn/
 Ich hab mein Tag so leins gesehn.
 Hör Logos, hör doch diese frist/
 Was dieses Thiers begehren ist.
 Es sagt mir vnd mein Kindelein/
 Wie das es hab so guten Wein.
 Herrlich Geschmacks so gutes Bier/
 Zum Leschruncel celich Stübchen hier/
 So köstlich Speiß / so herrlich Essen/
 Ich sol der Reyse nur vergessen.
 Vnd sol mich zu ihm niedersehn/
 Vnd alles Leydes mich ergehn/
 So auff der Reyse mancherley/
 Bishero mir begegnet sey/
 Zeiget mir auch darneben an/
 Wenn ich die Reyse schon gethan.
 Sey es sorglich an jenem Ort/
 Das ichs so gut werd bekommen dort/
 Als vns es jetzt sey vorgerragn/
 Was thust du Logos darjn sagn.

Logos.

Christianisme bey Leibe nicht/
 Das Thier das ist ein Bösewicht/
 Heißt mit seinem Namen Luxuria,
 Die Weinkann ist ihm immer nah.
 Hüt dich für seinem Sauffn vnd Fressn/
 Es meynt / du solst der Reysß vergessen.
 Von mir wird es sehr hoch gehast/
 Bekämpf das Lecker Thier ein Gast/
 Der folget ihm mit Fressn vnd Sauffn/
 In v Welt / darin sie wohnn mit hauff.
 Den macher es mit dem Wein voll / (fn
 Nach dem er voll / macher es ihn toll.
 Vnd bringe mit seinem Better Meyd/
 Ihn off in großes Herzenleyd.

Auch bringe das Thier Luxuria,
 Mit soiar Munn Impudencia,
 Manchen Beselt in Angst vnd Noth/
 Vnd endlich zu seinem Schwager tod
 Christianisme nim mein Schwert/
 Vnd schlag es gezigtlich zu der Erd.
 Ach nicht sein Bier vnd seinen Wein/
 Ob es schon Gottes Gaben seyn.
 Man sol sie brauchn zu Gottes Ehr/
 Dabey nicht leckern vnd suchn sehr.
 Vnd treibn dabey groß Affenspiel/
 Wie leyder seynd der Brüder viel.
 Die Luxuriam so lieb thun habn/
 Versoffne Lawren vnd nasse Knabn/
 Dieselben / wenn sie nicht ablassen/
 Kommn nimmermehr vff die Erassin.
 Sondern von Gott ganz abgewand/
 Kenn mit gewalt ins Teuffels Land.
 Da sie den Durst vnd Hunger leyden / (dn
 Fürs sauffn vñ fressn in weltlich frew.
 Drum schmeiß den schleimer / folge mir/
 Mit gwalt hinweg / das rath ich dir.

Christianismus.

Ich dancke Gott vor Logos sein/
 Das mich thur vnterrichten sein.
 Das Thier solt wol manchen weisen Mann
 Abführen von der rechten Bahn.
 Kom her Gesell / wir müssen zu hauff/
 Jezund mit dir ich gar nicht sauff/
 Ich hab vor mir ein selig Reysß/
 Ich acheneicht deiner irdisch Speiß.
 Nim hin den Sereich du voller Fraß/
 Es seynd dir all dein Kleider naß.
 Von deinem sauffen voller Schlauch/
 Nim hin den Sereich zu deinem Bauch/
 Da ligt der schleimer / der große Prasser/
 All Zucht vnd Erbarkeit ein Haßr.

du

Du loſt verſoffner Böſewicht/
Du biſt nun auch dahin gericht/
Ich hoffe in dem Hegen mein/
Die Feind werden bald alle ſey.

Logos.

Ich ſehe jent auß Mundi Nachn/
Sich noch ein Thier herauſſer machn.
Christianismus

Was mag doch liebes Logos mein/
Diß Thieres Nahmen vnd art ſeyn?

Logos.

Sodomia, wird diß Thier genand/
Iſt in der ganzen Welt bekand.
Sein Na auß teuſch all ſünd vñ ſchäd/
So werdñ getriebñ im/gangen Land.
Denn dieſes Thier ich dir vermeld/
Von einr ſchand in die ander ſelt.
Es iſt ein ſolches graufams Thier/
Für dem ſich wol zuſehen für.
Es ſchlecht dir vor auß dieſer ſtraſſin/
Du ſolt deinñ Nahmen gar verlaſſin/
Vnd deine Lieb Endociam/
Dein Kinderlein den ganzen Stam.
Seu deinen HErrn / mich Logos ſeyn/
Auxilium, den gehülffen dein.
Ja alle Ehr vnd Redligkeit/
Solt ſuchñ nur weltlich luſt vñ frewd/
Vnchriſtlich tãzu/vnchriſtlich ſpringñ/
Von weltlichñ poſſen immer ſingñ/
Vnd leben in den Tag hienein/
Nur wie ein Saw/ein wildes ſchwein.
Vnd ſchewñ kein gſahr auß dieſer reiſ/
Zu ſuchen Gottes lob/ vnd preiſ.
Es iſt nicht alles auß zurechnñ/
Vnd auch nicht alles auß zuſprechnñ/
Diß gewlichñ thiers Laſter vnd ſchand/
So es vertreibñ im menſchlichñ ſtãd.

Drumb lieber Chriſtianisme mein/
Laß dir mein Schwert befohlen ſeyn.
Vnd führ es ſcharpff wider dieſes thier/
Auxilium, hilfft dir für vnd für.
Viß du es gãnglich auffgeriebñ.

Denn mit den deinñ ſo du thuſt liebñ/
Wolñ wir in Gottes Nahmen forñ/
Mit Auxilii, mir/dem Götlichñ wort.
Die Feind habñ nun bald ein End/
Nun dich zum ſtreit jent Lehr vñ wend.

Christianismus.

O Logos, ich bin nun bereit/
Jent anzufangñ den harten Streit.
Mir dieſem ſchrecklichñ böſen Thier/
Es dringet mir gewalt zu mir.
Es macht mir angſt / es macht mir båg/
Ich hoff es ſoll nicht werden lang.
Nim hin den ſtreich auß deinen Kopff/
Der iſt entzwey/gleich wie ein Topff.
Sich auß dem kopff wachſñ bald herauß/
Drey andre köpff/ ſeyñ gewaltich auß/
Auxilium DAI, ſteh feſt bey mir/
Mir grauet ſehr vor dieſem Thier.
Da haſt mit Auxilio DAI, mein/
Deñ ſtreich ſtãret auß die hãupter dein.
Da liegñ die Köpff auch auß der Erd/
Das hat geſhan mein köſtlich ſchwerd.
Sieh/es werdñ vnzehtlich köpff gſehñ/
In dieſem Thier / ſo noch thut ſtehn.
Siehe das Thier gar vngehewr/
Vor zorn ſpeit auß ſeinñ rachen ſewr.
Gott lob / ich habe Logos Schwert/
Von dir ich gar nicht bin verſehrt.
Kom her Auxilium DAI mein/
Wir wollen balde bey ihm ſeyn.
Nim hin den Streich in dieſem ſtrauß/
Das Feuer leſcht ihm im rachen auß.

E iii Pfuy

Winn dich du grosse Sodomey;
Wie thut dz thier ein gewelichn schrey.
Es hilff dich nichts durchaus dein
schreyen/
Du bist des Teuffels gar leid eygn.
Seht/ herzen lieben Kinderlein/
Des streits solt eingedencken seyn.
Ich muß ihm jetzt noch einen gebn/
Dadurch ihn bringen gar vmbz lebñ/
Die löpff seynd all/ thut wunder schawñ /
Auff einen Streich ihn abgehawñ.
Da ligt die Sodomia todt/
Wir sind Gottlob auch auß der noth/
Durch Logos schwerd/ mit hilffe gut/
Auxiliu, so viel bey vns thut.
Wir wollen nun zum ende eilñ /
Vns nu auch lenger nicht verweilñ.
Vnd wollen nun gleich also bald/
Jetzt schreiten auß dem finstern wald.
Wer kömpf nu auß der Welt heran/
Ein ohnmächtiger langer Mann/
Du hertest wol mögn drinnen bleibñ/
Wiltu dich auch noch an vns reibñ?
Ist nicht der Todt/ sag Logos bald/
Der erst wär an vns mit gewald?
Den wir vberwunden schon ein mal/
Durch Todt des H. Eren im Jammerthal.
Logos.
Er ist es ja ewr letzter Feind.
Ein Ritter er zu legt noch mecht /
An euch zu werdñ/ stoss ihn vmb bald/
Vnd geh durch ihn hin mit gewald.
Christianismus.
Solstu mir/ todt den weg versperren?
Ich wil dein Leib jetzt gar zerzerren.
Mit Logos, schwerdd dem grosser muht/
Ist abrochn mit Auxilio Der, gut
Vmb hin den streich. Da ligt der Todt/

Hier endet sich all vnser noth.
Durch den Todt dringe mit mir alsbald/
Ihr Kinderlein auß dem finstern wald.
Solg nach mein Lieb Eudocia /
Wir seynd nun gleich dem garten nah.
Wir wollen vor dem Walde hie/
Jetzt fallen erst auff vnser Knie/
Vnd dancken Gott dem H. Eren allein
Vor diese trewe Diener seyn.
Dardurch wir seyn auß grosse gefahr/
Darmit wir offe vmbgeben gar/
Jetzt komen zu einem seligen End/
Hebt mit mir auff all ewer Hand.
En danck sagung Christianis-
mi seiner Eudocia / vnd Kin-
derlein zu Gott dem Vater in
Christo / durch Gott den H. Geist/
das er sie in diesem Jammerthal/ mit
seinen trewen Diener Logos dem
Göttlichen wort/ welches vns in die-
sem Jammerthale wider alle vnser
Feinde erlöset vnd stercket/ in diesem
finstern Walde erleuchtet/ auff den
rechten weg hindurch bringt / mit
Auxilio Dei, so freystiglich bey vns
in keiner Noth verlesset / mit bitte/
Gott wolle vns mit seinen Diener
fortan begleiten zum schönen Lust-
garten / vnd endlich zum ewigen le-
ben / Amen.
Gott Vater hoch ins Himmels Thron/
Wir dancken dir in deinem Sohne/
Darin dir all Fleisch danck beweist/
Durch Gott den werden heiligen Geist.
Dass du in diesem Jammerthal/
Vns Etern vnd Kinder allzumahl/

In diesem vngewhren Wald/
Scht groß vñ weit / schwarz von gestalt.
Zu trost gefand von deinem Thron/
Dein helles wort Logos so schon.
Welchs vns in deinem sohn Jesu Christ/
Sterckt vnd widr all vnser Fetade rüst:
So in dem Finstern Wald auff Erden/
Täglich von vns gesehen werdn.
Durch welches deines Wortes Krafft
Wir sie all auß dem weg geschafft.
Der sonst gar schwarz / vnd finster war/
Logos macht vns den hell vnd klar.
Mit seinem glanz den gangen Wald/
Erleucht / zeigt vns der Thier gestelt.
Das wir sie alle kundten sehn/
Ihn wol gerüst entgegen gehn.
Mit Auxilio Dei dem Diener dein/
Sie all erlegen groß vnd klein.
Wie wir den siebzehn grosser Feind/
So in dem Wald gewesen seynd.
Habn mit gwalt nach Logos rath/
So vns gar wol gerüstet hat.
Mit Auxilium Dei Götlicher macht/
Zu schanden vñ zu nicht gemacht/
Den cristen Feind die Alte Schlang/
Den Teuffel / so vns gemacht bang.
Darnach die Sünd / darauff den Todt/
Mit fleisch vñ blut wir gmacht zu spot.
Durch Logos / mit Auxiliu ward gefelt/
Von vns im augenblick die welt.
Das Thier die schrecklich sicherheit /
Ward von vns vmbgebracht im streit.
Denn hoffart wir von vns geriebn/
Mit der reichthum / so die welt thut lie.
Die schändliche Abgötterey / (vn
Mit Geld vnd Ehrgeiz alle drey.
Habn wir mit dem böß Haff vnd Meid/
All überwundn in dieser Streit.

Das grobe Thier gar vnverschämdt/
Mit seinen possn wir gar verdampft.
Die vngerechtigkeitt im Wald/
Das freßn vnd sauffn wir also bald.
Nimm gangn vnordentlich Sottlosn
So in dem Jammerthal gewestn: (wesn/
Nimm ohnmächtign todte dē leztn feind/
So vns zu freßen noch vermēnt/
Habn wir vbrwunden allzumahl/
In diesem Wald / im Jammerthal.
Mit Logos, so noch hie vorhanden/
Vnd Auxilium, so vns bey gestandt.
Vnd beyd von obn herab gesand/
Vns alln zu trost ins Elend Land:
Von dir du heilig Dreyfaltigkeit/
Eins wessens in der Einigkeit:
Vor solche größe Gürtigkeit /
Dancn wir dir HErr zu dieser zeit.
Vnd bitten dich auß Herzen grund /
Mit deinem Geist in vnserm Mund.
Du woldest vns zum Garten schon/
Darinnen ettel frewd vnd wohn:
Durch diese deine Diener beyd/
Auch bringen bald in kurzer zeit
Darin nach diesem Jammerthal/
Vns zuerfrewen allzumahl.
Wolst vns die Frewd / so drinnen seyn/
Anmelden all durch Logos dein.
Vnd endlich durch den schönen Garten/
Darin viel Fräwlein auff vns warn.
Durch Logos vnd Auxilium dein/
Vns Eitern mit den Kinderlein/
Führen zum Mayestätischen Thron/
Darin du Vater mit dem Sohn/
Vnd Gott dem heiligen werthen Geist:
In einem Wesen wirst gepreist?
Da man den solche Frewde sicht/
Die hter gar zu beschreiben nicht.

Wortkeins Menschen sterblich Jung/
Auffsprechen kan von allen vñ jungn/
Ja solche Freud an diesem ort/
Die niemals hat kein Ohr gehört.
Auch niemals nie kein Aug gesehen/
Orin wir sollen ewig bestehn.
Vnd dich ohn alles End vnd zeit/
Hoch preisl in alle ewigkeit.
Mit aller Heilign Engel Schaar/
Amen das ist gewislich war.

Logos.

Nun lieber Christiansine mein/
Das Ober vnd die dancksagung dein.
Das du gethan zu dieser zeit/
Zur Heilign hoch Dreyfaltigkeit.
Mit der Lieb Eudocia dein/
Vnd allen deinen Kinderlein.
Von Gott dem H Erren alle wiß/
In gnaden jetzt erhöret ist;
Vnd hat mir drauff befohlen bald;
Die hohe Göttliche gewald;
Ich soll mit Auxilium DEI dein!
Die wir bey dir verhanden seyn.
Dich auff diesen schönen grünen Plan/
Recht führen an den Garten hinan.
Welcher schöne Garten mir bewußt;
Die Gottheit ihr zur Freud vnd lust/
Selbst hat gepflanzet vnd selbst gebawt.
Darinn man alle Tugend schawt.
So Edel / hoch vnd herrlich schon/
Doran Gott selbst sein Freud vñ wohn.
Mit welchen Tugenden in gemein/
Du herrlich mußt gezieret seyn.
Wen du begehrst vor Gottes Thron/
Die Heilig Mayestat / so schon.
Anderst kanstu / ich dich berichte/
Vor sein Mayestat kommen nichte.

Damit du abt all in gemein/
Die Tugend lernest kennen sein.
Will ich dir in dem schönen Garten/
Darin sie alle auff dich warnen;
Sie zeign / ein jede mit Nahmen nennn/
Ihr art dir gebt auch zuerkennn/
Vnd ihre schöne Evgenschafft/
Damit ein jede ist behafft.
Ich geb auch Christiansine hier/
Noch einen rath jogunder dir.
Wiltu mir deinen Kinderlein/
Vnd Eudocia der lieben dein.
Die Edlen Tugend hoch geacht /
Bekommen / hör / nim wol in acht.
So mußt du mit den deinen alln/
Auff deine Knie zur Erden falln.
Vnd Gott die Heilig Dreyfaltigkeit/
Anruffen in der einigkeit/
Daser dir sie zu seinen Ehren/
Auch Gnaden alle wol beschern.
Soll den nach Gottes willn allein/
Fortan an mir kein mangel seyn.
Wolln drauff mit dir auff allen sein/
Vor Gottes Thron dich gern begleiten.
Zu welcher schönen Herrigkeit/
So lebet in der Ewigkeit/
Eure liebster H Erre Jesus Christ/
Der ewig von dem Vater ist/
Sein warhafftige wesenliche Sohn/
Geborn sein Freud in seinem Thron/
Vnd auch warhafftige Mensch erkorn/
Von der Jungfrau Mari geborn/
Der Seligmacher er allein/
Vnd auch der from Erlöser dein/
Ist die Pfort vnd allein die Thür/
Durch welche all mußt gehen ihr/
Zu Gott dem Vater in seinem Thron/
Durch diesen seinen liebsten Sohn.

Zu solcher Thor vnd Pforten / wist/
Der Heilig Geist Thürhüter ist:
Für welchem Gott dem Heiligen Geist/
Gleich Ehr mit Vatter vñ Sohn gepreist
Mit allen Tugenden in gemein /
Falt nieder mit ewn Kinderlein/
Vnd bitter ihn von Herzen grund /
Daß er euch wol die selig Grund/
Die Pforten zum Göttlichen weisn /
Darvon ihr in seinem Wort geleisn /
Den lieben Herren Jesum Christ/
Eröffnen / so die Thür selbst ist:
Wen solchs gesehn vorm heiligen Geist
Dem ihr Göttliche Ehr beweist:
So fall auch mit dem Kinderlein/
Bald nieder mit den Tugenden dein
Vor Gottes Sohn / ihn Herzlich bit:
Daß er dich wolle nehmen mit.
Durch die vereinig Menschheit seyn /
Wier Göttlich krafft zum Vatter sein:
Vor die Göttliche Majestat/
Drin wir in Christo hoch erhöhet:
Da werdet ihr Gott selber schawen/
Mit ewern klaren hellen Augn:
Wie sie gewest von Ewigkeit /
Vnd sein wird Ewig ohn End vñ zeit.
Da werd ihr sehn den Göttlichen Thron/
Darauff Gott sitzt prächtig vñ schon.
Von welcher Thron/drauff Gott gepreist
Ein strom lebendigs Wassers flusst.
Nebn welchen strom / so herrlich glantz/
Er schöne Bäume hat gepflantz
Ihr Frucht dient zur gesundheit der Heiden
Im ewign lebn in ewign frewdn.
Da werdet ihr die Herrlichkeit/
Die schöne Stadt sehn zubereit
Zu Gottes ewigr wohnung schon/
Seinn außgewelthen zur frewd vñ won

Jerusalem die newe Stadt/
So Gott selber erbarwet hat.
In welcher Stadt / wies Gott gewolt
Die Gassen sein von lauter Gold:
Vmb sie her / ihre Mawren seyn /
Von lauter köstlich Edelgestein:
Von luter Perlen hoch geacht/
Die Thor vnd Pforten seynd gemacht.
In welcher Stadt in Gottes Ehr/
Vmb Gott schwebt her dz himlisch heers
Viel hundert tausend Engelein /
Erchaffen zu Gottes Ehr allein.
Preisn ihn in seiner Herrlichkeit/
Mit vnaußsprechlich Fröligkeit:
Da wirstu solche freude findn/
So nicht außsprechen nit zuergründn/
Nicht außzuforschen; die früh vnd spat/
Nie / nie kein Ohr gehört hat.
Nie kein Aug gesehn / ich dich bericht /
In kein menschlich hertz nie können nit.
Da werd ihr sehn in solchem Grand /
Des aller höchsten Gottes Hand.
In welch ihr mit ewn Kinderlein/
Mit fleisse seid geschriben ein.
Es wird an euch / ewn Mägdelein vnd
Gott selber seine freude habn. (Knabn/
Mit euch alles Elends yberal/
So euch begegnet im jammerthal/
Ergegn / mit frewden euch erfrischn/
All threnen von ewn Augen wischern;
Von grosser lieb vnd frewd so reich /
Euch hertz vnd küssen allzugleich.
Vnd euch in seine Arme fassn/
In ewigkeit nicht von euch lassn.
Wird seiner Gottheit grossen Glang/
Euch entdeckn vnd offenbahren gang.
Wenn ihr nun solches alles seht/
Hört vnd im Herzen wol versteht.

D

E

So fallet niedr zu Gottes Ehr /
Mit Tugenden allm himlischen Heer.
Vnd singt der heiligen Dreyeinigkeit/
Ein Ehren Lied zur danckbarkeit.
Das von ewm singn mit groffer gewald/
Der ganze Himmel gleich erschalt.
Da in groffer freuden endlich wist /
Gott alles in euch allen ist.

Christianismus.

O höchster Gott in ewigkeit/
Ich dancke dir jetzt diese Zeit/
Mit Eudocia der liebsten mein/
Vnd vnsern lieben Kinderlein.
Wo meins ganzzn herzzn vñ seeln geschäff/
Meines gemüts vñ all ihren kräften (ta)
Dass du mir hie an diesem ort/
Beschert dein aller selbtigst Wort:
Mir zuerlechten ohne schertz/
Durch deinen Geist/mein seel vñ herzz/
Mein verstand/meine ohren/mein augn/
Dass ich den weg/ so ich ihu schawv/
Mit Logos auff diesen grünen plan /
Nicht allein könne sehen an.
Vnd findt den schönen tugend Garten/
Drin die tugend all auff vns waren.
Sondrn mich auch durch dein H. Geist
Mit Logos dein mich vnterweist:
Wie ich die Tugend in gemein/
So in den Garten wohnend seyn/
Von dir erbitten muß mit fleiß/
Zu meiner Zier / zu deinem preiß.
Vor dich mit ihu den schön vnd fromm/
Vor deine Mayestat zu komm.
Ruff dich derwegen an jekund/
Von herzen grund mit meinē mund.
Nebn Eudocia der lieben mein/
Vnd meinen lieben Kinderlein.

Der ich nun nach meinem willn vñ sinn/
Nun vor die Pforten kommen bin:
Vnd bitte dich liebster Vater mein/
In Jesu Christ dem Sohne dein.
Wolst mir durch Gott den heiligen Geist/
Dadurch du allzeit wilst gepreißt.
Die Tugend dein zu deinen Ehren /
Zu meiner zier mir all beschern:
Zu komm'n für dich mit ihm geziert/
Wie Christianismo mir gebürt.
Vor dein Göttliche Mayestat/
Darin das ewig leben steht.
Ja in dein Göttlich Herrlichkeit /
Eingehen mögn in kurzer zeit.
Durch vnsern H. Erren Jesum Christ/
So vnser aller Heiland ist.
Die rechte Thür zu deinem Thron/
Deiner Ewign Gottheit wahrer Sohn
Eröffn durch Gott den heiligen Geist:
Der darzu Thürhüt ist vnd heist.
Damit wir Gottes Creatur/
In Christo mit Gottes Natur:
Bereinigt kom'm zur Göttlichn frewd/
Zur vnergründlichn Herrlichkeit.
Zur Ewign hohn Herrlichn gewalt:
Der Göttlichn Mayestat nu bald:
Vnd vns mit vnd in ihr erfrewn/
Die sich vns geben selbst zu eygn.
Vnd neben alln frewdreichen dingn/
Ihm das heilig/ heilig/ heilig/ singn.

Logos.

Christianisme im H. Erren Jesu Christ/
Dein Gbet von Gott erhört ist.
Wir wollen nun in Gottes Nahm/
Zu dem Lustgarten allzusamm:
Darin die Tugend in gemein /
In groffer frewd beyfamen seyn:

Et

Siehstu die Expolirte Hoffort /
So stehe an jenem schönen ort?
Da gehet man Christianisme mein /
Nach Gottes willen auß vnd ein.
In dem schönen Garten siehstu hier /
Den Gilden Hammer an der Thür.
Da mußt Christianisme klopfen an /
Es wird vns bald werden auffgethan.
Ich klopfte mit dem Hammer hier /
Zegund an Gottes Garten Thür.

Christianismus.

Die Thür die ist durchleuchtig schön /
Ein jungfraw schön thut zu vns gehn.
Ihr schöne grawe Augenlein /
Gar munter frisch vnd wacker seyn.
Sie thut vns machen auff die Thür /
Dringet zu vns gleich mit ganzr begier.
Ihr gstat mir rechtlich wolgefelt /
Wackerer mägdelein leht nit in der welt.
Sag mir du liebes Logos mein /
Wie mag der Tugend Nahme seyn.

Logos.

Die Tugend / so da kompt herfür /
Ist Wächter an der goldenen Thür.
Vnd wird im Garten wol bekant /
Vigilantia, die wacker genant.
Sie kan dich Christianisme machen /
Wacker vnd frisch zu allen sachen.
Wie du zu Gottes Ehr allzeit /
Thust jetzt vnd in der Ewigkeit.

Christianismus.

Ich bitte dich Vigilantia schon /
Der wackerkeit ein rechte Kron.
Du woltst mir mitr ohn alle verwarin /
Jetzt gehen durch den schönen garten.
Zur Thür dem HErrn Jesum Christ /
Da der heilig Geist Thürehär ist.

Dadurch ich mit den Kindern mein /
Begehrt zu Gott dem HErrn hienein.
Vor seiner Mayestat bitr ich /
Vigilantia zu zieren mich.
Wenn du Vigilantia bist bey mir /
Beh ich wacker vor Gott mit dir.

Vigilantia.

Mein lieber Christianisme mein /
Ich thu gern nach dem willen dein.
Denn zu dem end bin ich geschaffn.
Dass ich soll wacker seyn / nit schlaffn.
In den sachen, Christianisme hör /
So anbelangen Gottes Ehr.
Bey dir mit meiner wackerkeit /
Will ich sters seyn in ewigkeit.

Logos.

Wir seynd nun zu dem Thor hienein /
Du lieber Christianisme mein /
Mit Eudoet nehr ewrn Kindern all /
Im Lustgarten nach dem Zämerthal.
Wie gefelt euch / sagt mirs diese zeit /
Dess Lustgartens gelegenheit?

Christianismus.

Ich kan vor grosser frewdigkeit /
Dess Gartens schön vnd Herrligkeit /
Auffsprechen nicht / Gott sey gepreist /
Dass er sein lieb an vns beweist.
Vnd durch dich Logos hergebracht /
Mit Auxilium auß der finstern nacht.
Die Tugend / so im Garten seyn /
Hoff ich mit Weib vnd Kinderlein /
Zu vberkommen / mit vns zu gehn /
Darmit vor Gott wir können bestehn.
Da kommet gleich ohn all gefehr /
Schon eine Tugend zu mir her.
Die Tugend ist vns wol bekant /
In vnserm ganzen Christen Stande.

D ij

Mein

Mein Fräwlein Cruz, reis mit vns fort/
Nach Gottes des Allmächtigen pfort.
Durch dich wir Christen allzugleich/
Müssen gehn ein ins Himmelreich.
Cruz.

Durch frommen Christen wol bekand/
Führ ich willig in Gottes Hand.

Mit Patientia, ich dich zier /
Da stehe sie / ist nicht fern von mir.
Christianismus.

Patientia, liebstes Fräwlein weiß /
Gib mir ein gesern auff der Reiß.

Geh mit mir bald zu Gottes Ehr/
Ich liebe dich von hertzen sehr.

Du stehst mein HErrn Christo zu /
Mit dir kom ich zu Gottes Ruh.
Patientia.

Mit Cruz, ich willig folgen thu/
Adoratio, kompt gleich auch dazu.
Christianismus.

Adoratio, du Tugend mein /
Geh mit nebn diesem Fräwlein.

Zu Gottes Ehr vor seine macht /
Durch dich ich kan werden gebracht/
In Christo / durch den Heiltgn Geist /
Der weg zu Gott mit wird gewest.
Adoratio.

Es soll Christiantisme mein /
Von mir hierin kein mangel seyn.

Mit Jungfraw Innocentia, schon /
Bring ich dich gern für Gottes thron.
Logos.

Da kompt vns gleich jetzt eben rechte /
Innocentia, das Fräwlein / schlecht.
Christianismus

Innocentia, liebstes Fräwlein /
Vnschuld des HErrn Christi mein.

Geh mit mir jezund also fort /
Mit den tugend hier nebn Gottes wort
Vnd helffe mich bringn in kurzer zeit /
Zur heiltgen drey Einigkeit.
Christiantisme lieber schaw /
Da kompt Fides, der rechte Glaub.
Christianismus.

Du Edler rechter Fides, schon /
Bring mich durch Christu Gottes sohn
Mit dem heiltgn Geist zur ewign frewd /
Zu der heiltgn Dreyfaltigkeit.
Fides.

Ich will gar gerne mit dir gehn /
Da thut bey mir ein Fräwlein stehn /
Das heist die rein Confessio,
Zu dieser reiß ist sie gleich froh.
Christianismus.

Geh mit Jungfraw Confessio,
Mit dir wil ich mein Fides schon /
Vor Gott dar bringn mit hertzen vñ mund /
Daf es werd alln heiltgn Engeln kund.
Confessio.

Ich bin bey dir auff dieser reiß /
Geh gerne mit zu Gottes preiß.
Da kompt zu dir auff diesen plan /
Die Fraw Constantia, heran.
Christianismus.

Constans, du Edl beständigkeit /
Geh mit mir steh auff meiner seite /
Daf ich mit dir an Gottes Sohn /
Erlangen mög den gnaden Thron.
Constantia.

Ich wil bey dir seyn hertlich gern /
Mit Christo mein vnd deinem Herrn.
Ich geh auff dieser reiß mit dir /
Bestehen kanst du auch mit mir.

Logos.

Logos.

Sih/ da kömpt vns entgegn gegangen/
Obedientia die schön.

Christianismus.

Obedientia schöne mein/

Ey lieber ihu doch mit mir seyn/

Wie du mit meinem H Erren Jesu Christ/

Nach seinem Willn gewesen bist.

Also hilff mich vor Gottes Thron/

Bringen mit deinem Gehorsam schon.

Zu der heiligen Dreyeinigkeit/

Die lebt vnd schwebt in ewigkeit.

Obedientia.

Ich wil von Herzen bey dir seyn/

In Jesu Christ dem H Erren mein.

Du beyseyn/ wir Tugend die Fromm/

Mit dir vor Gott nie können komm.

Wenn Jesus Christus mit vns geht/

Die Gerechtigkeit selbst vns offen steht.

Logos.

Sih/ sih/ Christianisme da/

Jetzt kömpt die schön iusticia.

Christianismus.

O heilige Gerechtigkeit/

Meins H Erren Christi/ steh mir zur

Vnd gleit mich nebn der Tugend mein/

Zu Gottes Namens Ehr allein.

Zur heiligen Göttlichen Majestät/

So vber vns ist hoch erhöhe.

Das wir in seinem Göttlichen Liecht/

Mögn kommen vor sein Angesicht.

Iusticia.

Nach Christi willn ich geh mit dir/

Zur Himmels Pfort mit grosser begier.

Dadurch wir wolln nach seinem Gefalln/

Nebn diesen vnd andern tugende alln.

Komm vor die heilig Dreyeinigkeit/

So vns die Freud hat zubereit.

Da kömpt zu vns zu rechter Maß/

Die werthe Jungfraw Veritas.

Christianismus.

Hör Veritas, du edle Tugend/

Reiß mit mir vnd meinr lieb Tugend/

Zu meinem H Erren Jesu Christ/

By dem du allezeit ewig bist/

Vnd bring mit der andern Tugend sein/

Mich in sein Majestät hinein.

Durch Logos in die ewige Freud/

So vns von Christo zubereit.

Veritas.

Wer mit mir wil zu Christo hin/

By dem ich herzlich gerne bin/

Darumb ich gleich jetzt bin bereit/

Zu gehn mit dir zur Himmels Freud.

Wir reißn warhafftig nach Gottes Thron.

Sih da kömpt Charitas die schön.

Christianismus.

Ich bitte dich Jungfraw Charitas,

Wett/weit/ von allem Neyd vnd Haf.

Begehr von dir zu Gottes Preiß/

Zu zieren mich auff meiner Neiß.

Du Lieb des H Erren Christi mein/

Ich wil mit dir bey Gott bald seyn.

Mit meinem H Erren Jesu Christ/

Der die Lieb in Gott selber ist.

Drumb kom du liebe Charitas,

Als bald mit/ wir sind auff der Straf.

Charitas.

Ich gehe mit von Herzen gern/

In Christo mein vnd deinem H Erren.

Jezund kompe eben recht all da/

Die einträchtig Concordia.

Christianismus.

Concordia mit vnsern Kinderlein/

So all in Christo einig seyn/

D ij

Gch

Geh mit vns bald auff Gottes Gehelß/
Zu seines Namens Ehr vnd Preyß.
Wo du Concordia bey vns bist/
Kein Unfried nicht zu finden ist.
Darumb Pax vnd Concordia,
Die seynd in Christo Freunde nah/
Ziehet mit vns/ ihr lieben Freund/
In kurzen wir bey Christo seynd.
Concordia.

Wir seynd es beyde wol zu frled/
Vnd wandern in Gotts Namen mit.
Wo wir in Christo Jesu seyn/
Daselbst wohnt der Friede fein.
Da kômpt gleich zu vns auff der Straß/
Die edle Longanimitas.

Christianismus.
Du edle schön Langmütigkeit/
Geh mit vns auch auff vnser Seit:
Denn du vnserm H Erren Jesu Christ/
Vor aller Welt der nechste bist.
Thue dich in Christo zu mir findn/
Bleib auff meinem Weg mit dahindn.
Vnd in Christi Langmütigkeit/
Wich bring zur ewign Seligkeit.
Longanimitas.

Ich geh mit dir von Herzen gern/
In Christo meinem liebsten H Erren.
In die allerheiligst Wohnung schon/
Darin Gott Vater vnd der Sohn/
Mit Gott dem werthen heiligen Geist/
In einem Wesen wird gepreist.
Da kômpt Humilicas heran/
Die Demut Christo zugerhan.
Christianismus.

Du gibst mir recht Humilicas,
Auch ein Beserren auff der Straß.
Zu mein vnd dein H Erren Jesu Christ/
Du in ihm genzlich vnser bist.

Die wir die Keyß auff vns genommen/
In Christo mit vor Gott zukommn.
Auff solcher Keyß woltn wir gern habn/
All Tugend/ des H Erren Christi Gabn.
Da du billich wirst druner gesehlt/
Diewell dich Christus selbst erwehlt/
Geh mit vns bald demütig fort/
Mit Logos dem Göttlichen Wort.

Humilitas.

In Gottes Wort laß ich mich findn/
Darumb bleib ich jetzt nicht dahindn.
Weil du darin meiner begehrt/
Sol dir dein Witt jetzt sein gewehret.
Ich gehe mit zu Gottes Preyß/
In wahrer Demut auff der Keyß.
Da kômpt her gleich zu rechter Zeit/
Des H Erren Christ Barmherzigkeit.
Die edle Misericordia,
Ich war froh/ gleich wie ich sie sah.

Christianismus.

Misericordia Göttlichs Bild/
Du schön Barmherzigkeit so milde.
Du allzeit willig bey mir bist/
In meinem H Erren Jesu Christ.
Drumb geh mit mir nach Gotts gefalln/
Nebn diesen andern Tugendn alln.
Vnd in Christi Barmherzigkeit/
Wich beleyt zur ewign Seligkeit.

Misericordia.

Ich gehe mit von Herzen gern/
In Christo bin von dir nicht fern.
Nebn allen den Bespielen dein/
So bey mir in dem Garren seyn.
Drumb geh mit mir nur immer fort/
Solg Logos dem Göttlichen Wort.
In welchem wir solgn alle gern/
Zum ewign wahren Gott vnd H Erren.

Es

Es kömpt zu vns gleich/ ſihe da/
Die Göttlich Sapientia,
Christianismus.
Hör Sapientia, klug vnd weiß/
Gib mir ein Vſereen auff der Keyß.
Thue mich mit deiner Weiſheit ziern/
Zu deinem H. Erren Chriſto führen.
Mit ihm wollen wir ſelber gehn/
Weiſſlich die Gottheit ſelbſt zu ſehn.
Bad wenn wir dahin kommen ſeyn/
Wolln wir G. D. lobn vnd danckbar
In herrlich frewd vnd Seligkeit/ (ſeyn).
Von nun an biß in ewigkeit.

Sapientia.

Weil du begehrt mit allem leiß/
Meiner jezund auff dieſe Keyß.
Geh ich zu Gott in Jeſu Chriſt/
Der meines anfangs Schöpffer iſt.
Willig vnd gern/ weiſſlich vnd fein/
Nebn allen ſo hie bey vns ſeyn.
Vnd denen ſo zu dir kommn werden/
Christianiſme, gemacht aus Erdn.
Dich irdiſch Befeh/ weiſſlich bedacht/
Nach ſeinem Bild dich Gott gemacht.
Vnd nach dem groſſen ſchweren Fall/
Dich mit dein Kindern allzumal.
In Jeſu Chriſt wieder auffgenommn/
Darin du wieder zu Gnaden kommn.
Durch ihn ich gerne mit dir geh/
Mit allen ſo ich vor mir ſeh.
Mit meiner ſchön ich jeder Zeit/
Wil bey dir ſeyn in ewigkeit/
Da kömpt zu vns von Gott gefandt/
Das Fräwlein Pietas genandt.
Diß Fräwlein hat Gott lieb vnd werth/
Wo ers find im Himmel vnd Erd.
Iſt mir gewißlich wol bewußt/
Gott hat an ihr ſelbſt ſeine Luſt.

In Chriſto ſeinem liebſten Sohn/
Nim ſie mit dir vor Gottes Thron.
Sie wird nebnd andern Tugendn dein/
Dir eine ſchöne Zierde ſeyn.

Christianismus.

Du edle ſchöne Pietas,
Seh bey mir jert auff dieſer Straß/
So vns den Weg zum Himmel weiſſ/
Darin Gott ewig wird gepreiß.
Denn du im H. Erren Jeſu Chriſt/
Zu allen Dingen mir nützlich biſt.
Wenn ich dich ſchön Gottſeligkeit/
Bey mir ſters hab auff meiner Seit.
Mit den andern Tugendn in den Garten/
Von Gott gepflantz vff vns zu warn.
In vnſerm H. Erren Jeſu Chriſt/
Seynd wir zur Keyſe wolgerüſt.

Pietas, Gottſeligkeit.

Christianiſme ich bin bey dir/
Geh gern mit nach deiner Begier.
Denn wo ich Pietas nicht bin/
Christianiſme in deinem Sinn.
In deiner Seem/ in deinem Herzen/
Köntſtu den weg leichtlich verſcherzt.
Wie abt andre Tugend in gemein/
Oratio der Tugend dein.
Nebn mir von Gott ſeynd all erbern/
Thu ich ganz willig bey dich treern.
Vnd wil im H. Erren Chriſto dein/
Dich führen zur ewign Freuden ein.
Da kömpt gleich her zu rechter Zeit/
Sobrietas die Mächtigkeit.
Der wird nach deinem Begehren fein/
Ganz willig gerne bey dir ſeyn.

Christianismus.

Sobrietas du ſchöne Tugend/
Liebr ſey mir mir vnd meiner Jugend/
Ich.

Ich weis/ daß dein Beywohning gut/
Vey mir Gott selbst gefallen thut.
Logos hat mich solche selbst berichte/
Denn als ist war/was Logos spricht.
Sobrietas.

Weil du meiner begehret hier/
Bin ich von Herzen gern bey dir/
Jezt kommet recht gleich zu vns nah/
Die schönste Temperantia.
Christianismus.

Du edle/ schöne Messigkeit/
Seh du doch bey mir diese Zeit.
Darin ich reiß nach Logos Rath/
Nach Jerusalem der neuen Stadt.
Die Gott ihm selbst zur Herrligkeit/
Vnd allen Heiligen zubereit.
Du mir auch eine Zierde bist/
In meinem Herren Jesu Christ.
Temperantia.

Vey Christianismo bin ich gern/
Dieweil er sucht Gott seinen Herren/
Ich wil zur Zierde mit ihm gehn/
Nebn andern Tugenden / so bey ihm
stehn.

Da kompt die züchtig Castitas,
Gleich zu vns recht auß vnser Straß.
Christianismus.

Castitas edles Fräwlein zart/
Züchtig vnd keusch / Christlicher Art.
Geh mit mir bald auß meiner Reys/
Zu Gottes Namen / Ehr vnd Preys.
Du bist mir eine schöne Zier/
In dem du in vnd neben mir.
Wenn wir in Christo kommen seyn/
In das Göttlich Wesen keusch vñ rein.
Castitas.

Ich mit den andern Tugendn alln/
Geh dir gar gern mit zu Gefalln.

Wil dich nebn ihm auff allen Seiten/
Willig zu Gott helfen belehren.
In vnserm Herren Jesu Christ/
Der alles in vns allen ist.
Christianisme seh vnd merck/
Fortitudo kompt da / Gottes Sterck.
Christianismus.

Hör Fortitudo diese Zeit/
Beleyt mich zu der ewign Freud.
Durch dein Göttliche Krafft vnd Sterck/
Hilff mir vollbringen das selig Werck.
Daß ich in Christo kom bereit/
Zu Gottes ewigr Herrligkeit.
Fortitudo.

Ich wil nach Gottes gnädign Willn/
Din Reysen helfen gerne fülln.
Nebn den andern Tugendn in gemein/
Mit meiner Stärck dich zieren sehn.
Daß du tankt stehn vor Gottes Thron/
Kräftig in Christo Gottes Sohn.
Da kompt Spes her die Hoffnung gut/
So Gott mit mir dir geben thut.
Christianismus.

Hör Jungfraw Spes, steh fest bey mir/
Zu reysen hin durch Gottes Thür.
Wenn du bey mir zu Gottes Ehr/
Werd ich zu Schanden nimmermehr.
Folg mit mir bald du Tugend schon/
Nach Gott dem Vater in seinem Sohn.
Durch den h. Geist Gott vnsern Herren/
Der die Thür Christi vns öffnet gern.
Spes.

Ich bin bey dir nach deinem Begehren/
Thu deiner Bitte dich gewehren.
Ich wil gar feste bey dir stehn/
Bist mit dein Augn du Gott wirst sehn
Denn darffst du meiner förder nicht/
Wie Logos dich selbst hat bericht.

Da

Da kömpt gerade gleich vns zu/
Sein stille Requies die Ruh.
Christianismus.

Requies nach allen verbrachten Dingen/
Thu du mich doch zu Ruhe bringen.
In d Welt vnd Darin bin ich gewesen/
Ich begeh mit dir ins ruhig Wesn.
Zu Gott da ich nach seiner Erd/
Ewiglich bey ihm ruhen werd.
Von aller Müß vnd Arbeit schwer/
Ewig zu seinem Preys vnd Ehr.
Requies.

In Christo Jesu Gottes Ehr/
Ich dich willig zur Ruhe führ.
Mit den andern Tugendn in gemein/
So jere bey dir verhanden seyn.
Sih da/ gleich kömpt vns recht entgegen/
Benedictio Domini Gottes Segn.
Christianismus.

Benedictio Domini komm heran/
Wenn wir dich semplich bey vns han.
In Jesu Christo auff vnser Keyß/
Seynd wir versorget mit allem fleiß.
Erleucht vns sters auff vnserm Weg/
Gott Vatr / Gott Sohn / gib vns den
Segne vns Gott heilig Geist bereit / segn.
Vnd vns zur Seligkeit bereit.
Benedictio Domini.

Was ihr von mir durch Gott begehrt/
Das solt ihr werdn gewiß gewehret.
Der Segn des Herrn ench allggleich/
Im Himmel vnd Erdn mache reich.
Das ihr habt zeitlich Fried vnd Freud/
Im Himmel ewig Seligkeit.
Wil bey euch seyn zu Gottes Preys/
Vnd bleibn bey euch auff diese Keyß.
Sih / zu vns kömpt gleich all da/
Divina providentia.

Christianismus.

Divina providentia schon/
Die kömpt gleich her von Gottes thron.
In Jesu Christ/ dein wir verschn/
Mit vns zur Seligkeit zu gehn.
Durch Gott den werthen heiligen Geist/
Logos gar willig mit vns reyß.
Zur ewigen Göttlichen Herrlichkeit/
Dazu wir verschn von ewigkeit.
In Jesu Christo Gottes Sohn/
Wer das nicht glaubt / der bleib davonn.
Providentia divina.

Weil du glaubst / daß ich dich erkohrn/
Ehe du bist in die Welt geborn/
In Jesu Christ dein lieben Herrn/
Selge ich dich willig herrlich gern.
Zur hohen Göttlichen Majestät/
Die dir in Christo offen steht.
Da wir su nach deinem starcken Glauben/
Die Gottheit heilig selber schawn.
Vnd gewiß erfahren / was Logos dort/
Dich gelehrt recht das Göttlich Wort.
Da kömpt zu vns auch mit bereit/
Die schöne reine Heiligkeit.
Christianismus.

O Sanctitas, heilig vnd rein/
Seh mit mir auff dem Wege mein.
Zu der einigen Dreyeinigkeit/
Die schwebt selbst in der Heiligkeit.
Wenn du im Herrn Jesu Christ/
Mit dem heiligen Geist bey vns bist.
Seynd mit den Tugendn mit diam be.
Wir heilig vor Gott wol geriet. (vür)
Sanctitas die Heiligkeit.
Wenn ich im heiligen Geist bey dir/
Zur Gottheit ich dich willig führ.
Wenn du in Christo heilig bist/
Gott selber in dir heilig ist.

E

Du

In solt in Christi Heiligkeit/
Heilig Gott schawn in ewigkeit.
Da kömpt nach Logos Gottes Rath/
Gratia Dei, Gottes Gnad,
Christianismus.
Gratia Dei, durch den Beystand dein/
Ich mit den Tugendn in gemein/
Wil reysen in Gottes Namen fort/
Nach Jesu Christ/ des Himmelsport.
Dadurch nach Gottes gnädign Willn/
Mein Keyß ganz vnd gar zu erfüllen.
Gratia Dei.
Ich bin bereit in Jesu Christ/
Bey dir zu seyn/ wo du nur bist.
Wil dich auch herzlich gerne führen/
Mit mir vor Gott dich helfen zier.
Sich da kömpt auch nicht vngesehr/
Der gnädig Gottes Wille her.
Christianismus.
Voluntas Dei hilff mir erfüllen/
In Christo meine Keyß vnd Willn.
Wenn du zur schöne guten Zier/
Voluntas Dei bist bey mir.
Wil ich die Keyß verbrinaen fetz/
In Christo nach dem Willen sein.
Voluntas Dei, der Wille Gottes.
Weil du nach meinem Willen gern/
In Christo wilt zu Gott dem Herrn.
Bin ich von Herzen gern bey dir/
Nebn andern willig dir zur Zier.
Vor der hohen Göttlichen Majestat/
Die mich zu dir gesendet hat.
Christianismus.
Wilt Auxilium Dei bey mir gestandn/
So ist sie noch allzeit verhandn.
Du wirst mich helfen vollend belehen/
Nebn andern Tugendn auff mein
Sein.

Auxilium Dei, die Gottes Hülf.
Ich laß Christianisme hier/
In keinem Wege nun von dir.
Wil dich in Christo willig bringn/
Nebn andern zu Göttlichen Dingn.
Die du in sterker Frewdigkeit/
Gentessen solt in ewigkeit.
Logos:
Christianisme höre mir/
Ich hab nun nicht alleine dir/
Vnd auch den deinen allzumal/
Beleuchtet durch das Jammerthal.
Vnd dich auff solcher schweren Fahrt/
Mit meinen Waffen wol verwahrt.
All deine Feinde groß vnd klein/
Überwältign helfen in gemein.
Vnd welches sie gar nicht gedacht/
Zu schanden vnd zu nicht gemacht.
Vnd mit dem Weib vnd Kinderlein/
Geführt auch in den Garten ein.
Den die heilig hohe Dreyfaltigkeit/
Selbst seinen Tugendn zu bereit.
Welche sein Tugend dir geneigt/
Ich dir ganz willig all gezeigt.
Die du zu habn von Gott erbeim/
Die seynd willig zu dir getreim.
Nach meiner Verheissung deiner Person/
Selbst bey zu wohnn in Gottes Sohn.
Vnd dich auff deiner guten Keyß/
Zu zieren gern zu Gottes Preys.
In Christo auch zu führen ein/
In die Göttliche Majestat hinein.
In die heilig hohe Dreyeinigkeit/
Eins wesens vnd wilkens von ewigkeit.
Habn dir auch ihre Namn vnd Art/
Ganz willig alle offenbahrt.
Dieweil du abt von ihn den Fromm/
In mir verständlich hast vernomm.
Das

Das sie die vor sich selbst allein/
Nicht heiffen können / zu kommen ein.
In den Göttlichn Majestätischn Thron/
Ohn ihn den wahren Gottes Sohn/
So Gott vnd Mensch vngertrennt/
Logos in mir warhafftig wird genent.
Der die Thür zur Gottheit ist / vnd heist/
Der Thürhüter ist der heilig Geist.
Als erinner ich dich (dir wol bekandt/
Wie ich denn drum von Gott gefand.
Dir Christianisme den ganzen Rath/
Vnd Willen Gottes früe vnd spat/
Dir zu entdeckn in deinem Leben/
Vnd gänglich zu erkennen zu gebn)
Das du erst Gott in ewigkeit/
Der heiligen hohen Dreyfaltigkeit
Dankest / das er aus grosser Gnad/
Sein Engenden besohlen hat.
Dich nicht allein auß deiner Meyß/
In jenen schön zu seinem Preyß.
Sondern zu seiner Majestät zu führen/
In Christo dich zu coronirn.
Falls demnach mir dein Kinderlein/
Nieder mit all den Engenden dein.
Vor Gott dem werthen heiligen Geist/
Dadurch Gott Vatter vnd Sohn gepreißt
Thu ihm Göttliche Ehr erzeign/
Vnd biß / er woll sich zu dir neygn.
Durch sein gnädigst Deywonen in dir/
Dich leyren vnd führen zu der Thür.
Zur Allerdurchleuchrigsten Pfort/
Deim h. Erren Christo / deinem Gott.
Mit seiner Erleuchtung für vnd für/
Eröffnen dir die selig Thür.
Vnd die ihre Schwester vnd Brüdte send/
Christi des h. Erren ohn end vnd Zeit.
Durch vnd in der jarm Menschheit sein/
Ihm einverleibt mit Fleisch vnd Bein

Euch führen wolle ganz vnd gar/
Mit all den Engenden hell vnd klar.
In Jesum Christum träftiglich/
Mit ihnen selbst / der ewiglich
In vnd mit Christo eines Wesn/
Der Gottheit nach wie ihr geleßt/
Vnd eines Willns von ewigkeit/
Ist vnd bleibt ohn alls End vnd Zeit.
Drauff Gott der heilig Geist (glaub mir)
Zur Antwort bald wird geben dir.
Das aus inbrünstiger Lieb bewegt/
Er solches / die er zu dir trägt.
In Jesu Christ vmb seiner willn/
Mit Lust vnd Frewden wird erfülln.
Ja wird dir auch ganz williglich/
Entdeckn vnd offenbahren sich.
Das er dich in Christo nicht allein/
Wil bringen zu der Pforten ein.
In die hohe Göttlichn Majestät/
So ewiglich vereinigt sehe.
Sondern er in solchem ewigen Leben/
Wil ihn Gott selber Zeugnis gebn/
Deim Geist / das er sich Christlich massn
Von ihm selbst hat regieren laßn.
Das auch dein Geist sein Göttlich Gnad/
Oft vnd vielmal erbeten hat/
Von Gott de Vatter ins Himmels Thron/
In Jesu Christo seinem Sohn.
Das er in dich kommt / vnd in dir/
Alles guts gewirckt für vnd für/
Darumb er denn genädiglich/
Bereit sey dir ganz williglich.
Die Pfort zur Göttlichn Majestät/
Darin das ewig Leben steht.
Dies zu öffnen ganz gnädiglich/
Nebn deinen Engenden in Christo dich/
Ins vereinigte Göttliche Wesen schon/
Zu führen in den Gnaden Thron.

Wie er dich denn nach deiner Witt/
Vor Göttlichn Majestät verritt.
Mit vnaußsprechlichn Seuffzen schwer/
So durchhin dringn zu Gottes Ehr.
Dabey du kanst gewißlich prüffn/
Wie sehr vnd hoch er dich ihut liebn.
In Jesu Christo Gottes Sohn/
Des ewign Vaters freud vnd Wonn.
Nach dem des heiligen Geistes Gnad/
Dir Gottes allerheiligstn Rath.
Vnd Willen zu erkennen gebn/
Wil dir gebühren in deinem Lebn.
Mit deinem Weib vnd Kindern alln/
Als bald auff deine Kynze zu falln/
Mit deinem vnd der deinen Mund/
Von ganzer Seel/ aus Herzen Grund
Dein Stimm mit den Tugendn in gemein/
So bey dir in deinm Herzen sein.
Zu erhebn zu Gott dem heiligen Geiff/
Im Göttlichn Wesn hoch gepreiff.
In der gnädign selbst beywohnung seyn/
Ihm zu danckn mit dem Munde dein.
Sein Majestät zu rühm zu preysn/
Alß Göttlich Ehr ihm zu beweysn.
Vnd dein in vnd mit ihm zugleich/ reich.
Mit grossm Verlangn ganz freuden.
Nach der Pfortn des ewign Lebens schon
Deim H Erren Jesu Gottes Sohn
Zu gehn/ vnd ohn alles verweiln/
Mit deinen Tugendn zu ihm ehln.
Wenn du nu mit Gott dem heiligen Geiff
Mit dem Vatr vñ Sohn gleich gpreiff
Nebn deinen Tugendn hoch geehrt/
Von Gott gnädig dir beschert.
Kommst vor die allerheiligst Pfort/
Christum Jesum dein trewen Hort.
Die rechte Thür zum ewign Lebn/
Denn die Gottheit ihut ewig schwebn.

So wil dir stätt wol gebühren/
Daß du durchs H Geistes regierñ.
Auff deine Kynze fallst behend/
Vnd auffhebest dein heilige Händ.
Nebn den Tugendn vom H Erren Christo
Die dir wilig geschencket seyn. (dein/
Dein Seltzmaker Christum preys/
Vnd ihm von Herzen danckbar seyst/
Daß er aus grosser Lieb vnd Gnad/
Damit er dich geltebet hat/
Dein armes Fleisch vnd Blut an sich/
Genommen gang gnädiglich.
Denn er vor all den Feinden dein/
Die ihm in dir zu wider seyn/
Dich erretet vnd erlöset hat/
Aus lauter Lieb vnd grosser Gnad/
Vnd in dem er vom Himmel kommn/
Dein Fleisch vnd Blut an sich genom.
Hat er sich selbst zur Himelßport/ (mit
Gesez/ wie ich meld/ Gottes Wort/
Welch euch zum ewign Leben weist/
Darin die Gottheit wird gepreiff/
Durch welche heilig Pforte schon/
Ihr zu Gott in des Himmels Thron/
Ins Göttlich Wesen ein müst gehn/
Gewiß/ wolt ihr die Gottheit sehn/
Sitt ihn durchs heiligen Geistes Krafft/
Der alles Vermögn in euch schaffe.
Nebn seinen Tugendn/ drinn er geehrt.
Die er dir sämpftlich hat beschert.
Daß er dich in seins Vaters Thron/
Einführen woll in seinr Person.
Vnd bringn zur Göttlichn Majestät/
Darin das ewig Leben steh/
Denn niemand kömpt zum Vater schon/
Denn durch ihn seinen lieben Sohn.
Wird dich dein H Erre Jesus Christ/
Der warhafftig dein Bruder ist.

Wie

Mit grossen frewden nehmen auff/
Vnd führen euch bald all zu hauff/
Mit ihm zu dem Vater sein/
Ins ewig frewden leben ein/
Ins vnbegreiflich Göttlich wesen/
So auß zu sprechen nie gewesn.
Da du Gott Vatter Christ seinen Sohn/
Gott heiligen Geist in einem Thron.
Wirft sehn in grosser Herrlichkeit/
Die drey in Göttlicheinigkeit.
Da ihr als denn wie die rechte Freund/
So Christi brüder vñ schwester seind/
Werder mit dem ewigen Gottes Sohn/
Mit erbea all Himlisch Güter schon.
So euch Christus auß lauter Gnad/
Beim Vater sein erworben hat/
In welchem ererbten Gütern reich/
Von ewern Vater im Himmelreich:
Do ihr in Christo Kinder seid/
Ihr ewige Frewd theilhaftig seid/
Da ihr an der Göttlichen Mayestat/
So ewiglich euch offen steht.
Mit ewen Clarificirten Augn/
Euch nimmermehr werd satt könn
In alle ewigkeit hienein / (schawn.
Das wird ein Frewd ohn ende seyn.
Da wird das ganze himlisch Heer/
All heilig Engel zu Gottes Ehr.
Siehn vor Göttlichen Mayestat/
So kein Anfang / kein Ende hat.
Vnd ruffen zum H Erren Zebaoth/
Heilig / heilig heilig / ist vnser Gott.
In dem seligen hauffen in gemein /
Du auch mit deinen Kinderlein.
Erheb dein Grimm in grosser Frewd/
Zu ehren der heiligen Dreyfaltigkeit.
Vor alle grosse wohlthar preiss / (Geist.
Gott Vatter / Gott Sohn / Gott H.

In dreyen / ein H Erren / ein einzigen Gott
Den Allwechtigen H Erren Zebaoth.
Vnd ehret mit einem Liedlein /
Den grossen heiligen Nahmen sein.
Daran Göttliche Mayestat /
Ein gnädigs Wolgefallen hat.
Vnd er wird / (wie mir wol bewußt /)
In euch ewig habn / sein frewd vñ lust.
In Christo seinem liebsten Sohn /
Seiner ewigen frewd / seiner ewigen wohnt
In welchem ihr in Ewigkeit/
Sein Kinder Christi Miterben seyd:
Aller Himlischn Güter in gemein/
Ja Gott wird ewer eygen seyn.
Ohn alles End / ohn alle Zeit/
In alle ewig Ewigkeit.

Christianismus.

Ich danck dir Vatter im höchsten thron/
Vnd Jesu Christo deinem Sohn.
Durchs heiligen Geistes stärck vñ krafft/
Der alls guts in mir wirckt vñ schafft.
Dass du mir stimer fore vnd fort/
In deinem heiligen Göttlichen Wort.
Dein heiligen Rath in meinem leben /
Vnd willen zu erkennen gebn.
Vnd auch all schätz / so in sich hat/
Dein Wort / dein Göttlichen Mayestat.
Mir offenbarer vnd gezeigt /
Vnd mir so herzlich wol geneigt.
Die Edlen Tugenden so schön
Gezeigt / so in deinem Worte stehn.
Welchs der schönē tugenden mir bewußt /
Im Garten aller Christen lust.
Welch die hohe Göttliche Einigkeit/
Das gepflanget zu vnser Seligkeit.
Vnd solches schönen Gartens Thür /
Hastu gnädig eröffnet mir /

Darin die Tugend mir geweißt /
In welchen du wirfst hoch gepreißt.
Welche mir vnd mein Kinderlein /
In meinem Stand hoch nötig seyn.
Dieselben mir auch herzlich gern /
Vmb Christi willen meines H Erren
Hast mit getheilet vnd beschert /
Damit dein Nahm hoch werd geehrt.
Vnd wir ihren eygenschafften fein /
Sie mir gebildet ins Herz hienein.
Drumb ich dich bit jenz diese Sünde /
Herzlieber Vatter auß herzen Grundt.
In Jesu Christ dem H Erren mein /
Dem allerliebsten Sohne dein.
Du wolt in meinem ganzen Lebn.
Dein heiligen Geist mir gnädig geben.
Der mich regiere / führ vnd leit /
All meines ganzen lebens zeit.
Daß ich die Tugend / dein edle Gabn /
Wög sters in meinem Herzen habn.
Mein herz vnd seel / mein fleisch vñ blut /
Darnach zurichten / mir zu gut.
Beförderst seines Nahmens Ehr /
Dadurch zu suchen mehr vnd mehr.
Dieweil denn abr für mich allein /
Nebn all den Tugendn in gemetn /
Ob sie mir wol ein schöne zier /
Vnd feste steher neben mir.
Zu der lebendign Himmels Pfort /
So mir ihue weisen Gottes Wort.
Zu meinem H Erren Jesu Christ /
Von mir selbst zukomm / vnmöglich ist.
Wen mir nicht Gott der heilig Geist /
Die thür selbst öffnet / den weg mir.
Drum ich die knie des herzes mein (weist
Beug vor dir / liebster Vatter mein /
Vnd ruff zu dir in deinem Thron /
In Jesu Christo deinem Sohn /

Bitte kindlich wolt zu deinen Ehn /
Den heiligen Geist mir jenz beschern.
Vnd durch den kräftign beystand sein /
Eröffnen mir die Pforten dein.
Deinen liebsten Sohn Jesu Christ /
Zu dir die rechte Pfort er ist /
Daß ich durch ihn zu dieser zeit /
Wög gehen in dein Herrligkeit.
Darin ewig ohn alles End /
Zu heben auff heilige Händ.
Zu lob dem grossen Nahmen dein /
In Jesu Christ dein Sohn allein /
Sampt Gott dem werthen H Geist /
Gleicher Ehn von vns alln gepreißt.
Ad Spiritum Sanctum.
Ruff derwegn auß herzen begier /
Gott heiligr Geist / auch jenz zu dir /
Nachs Vatters willn in Jesu Christ /
Der du im Vatter vnd Sohne bist /
Gleicher Mayestät vnd Herrligkeit /
Ohn Anfang in all ewigkeit.
Bñ bitt / wolt nach dein gnädign willn /
Mein Herz in meinem leib erfülln.
Mit deiner Gnad mich zu regiern /
Zum H Erren Christo mich zu führen.
Mit meinem Weib vnd Kinderlein /
Der ist die Pfort vnd Thür allein.
Zur hohen Göttlichen Mayestät /
Darin das Göttlich wesen steht /
Gott Vatter mit dir vnd deinem Sohn /
Ein einigr Gott im höchsten Thron /
Darin die heilig Dreyeinigkeit /
Zu lobn in alle Ewigkeit.
Spiritus Sanctus.
Du lieber Christiantisme mein /
Mit deinem Weib vnd Kinderlein /
Hör / weil ich Gott der heilig Geist /
Mitm vater vñ sohn werd gleich gepreißt
In

In gleicher Macht vnd Herrlichkeit/
Gleich Allmächtig/gleich Ewigkeit
Eins wesens vñ willes im höchsten thron/
Aus gehvorn Vater vnd dem Sohn.
Im Himmel vnd Erd mit meiner Gnad/
Alles erfülle früh vnd spat.
Der Menschen Herzen auch regier/
Vnd all nach meinem willen führ/
Hab ihr gedanken/ ihr Sinn vnd Muth/
Alle in meinen Händen gut/
Auch durch mein aller seligsten Schein/
Allr gläubigen Herzen erleuchte sein/
Mit meiner lieb vom höchsten Thron/
Zu ihnen komm/ vnd in ihnen wohn.
Als will ich / wie du thust begehren/
Von mir/ deiner Bitt dich gewern.
Vnd dir die rechte Bahn zuzeign/
Zum HErrn Christo/ so dein eygn/
Dir ihn ganz zuerkennen gebn /
Dardurch du kompst zum ewign lebn.
Zur ewign Freud vnd Seeligkeit/
So dir im Anfang ist bereit.
Mit allen/ so deins Glaubens seyn/
In aller Welt / beyd groß vnd klein.
Mit Christi Tugendn gehe bereit/
Du ein zu deines HErrn Freud.

Christianismus;

Ich dancke dir Gott heiliger Geist /
Dass du auß lieb mir hast gewest.
Mit meinem Weib vnd Kinderlein/
In Logos klar dem worre dein.
Den Weg / so vns zur Seligkeit/
Thut führen in die ewig Freud/
Die Pforten vnser HErrn Christ/
So die Thür zu dem leben ist.
Geöffnet/ vnd das Feuer geschwind
Dein Göttlich lieb in mir engünd/
112

Dass ich mit Göttlicher lieb umgeben/
Sehr eyle nach dem ewign lebn.
Zur Pforten/ meinem Herrn Christ/
Der mein heyl vnd mein leben ist/
Durch ihn zu Gott dem Vater sein/
Ins Ewig lebn zu gehen ein.
Fall demnach jetzt / HErr Jesu Christ/
Der du mein Gott vnd Bruder bist/
Vor dich mit all den Tugendn dein/
Die in dir / in mich kommen seyn.
Vnd bitte dich von herzen grund/
Im heiligen Geist/ jetzt diese Stund.
Du wolstu/ herzliebster Bruder mein/
Wegen der grossen liebe dein/
Die du zu mir all Stund vnd Zeit
Hast/ weiche wehrt in Ewigkeit.
Zum herzelliebsten Vater dein/
Dergleichen gestalt der Vater mein/
Führn/ vnd derselben siechbarlich/
Mir zeigen ganz gnediglich.
In seinem wesen/ im ewign lebn/
Thu mir ihn zuerkennen gebn.
Der du vnser fleisch/ in der welt ein gast/
Mit der Gottheit vereiniact hast/
Dasselb mit allen deinen Gabn/
So sehr hoch selber hast erhabn.
Vnd die so vor wahren gar veracht/
Hastu in dir Gott gleich gemacht.
Drumb ich dich nochmals diese Stund
Von herzen bitt mit Seel vñ mund/
Du wollest vns dein liebe Freund /
Die mit dir ganz vereinigt seynd.
Ins Göttlich Wesen führen ein/
Zur krafft vnd grossen herrlichkeit dein.
Dein Mayestat im ewign lebn/
Vns HErr thu zuerkennen gebn.
Mit Gott dem Vater HErr Jesu Christ/
So in dir vnser Gott vnd Vater ist.

Wit:

Mit Gott dem werthen heiligen Geist/
Im heiligen Weis ein Gott gepreist.
Laß vns in deinem Angesicht/
Sehn Ewiglich/das Göttlich Liecht
Vnd verklär vns dein Göttlich Bild/
Durch deinen Geist. Herr wie du wilt
Bü füll vns mit deines Anells Freud/
Jetzt vnd in alle Ewigkeit.
Im lieblichn Weisn/in deiner Gwalt/
Zur rechten dein/ewig erhalt.
Denn wolln wir mit des Himmels Heer/
All nieder falln zu deiner Ehr/
Vnd anbeten für deinem Thron/
In deinem heiligen Tempel schon/
Pa wir mit all den Tugenden dein/
Werden uberschwinglich erfüllet sein.
Da wolln wir zu Gottes Lob vnd preiß/
Eins nach dem andern/ein newe weisß
Ein newes Lied vor Gottes Thron/
Mit vnserm Mund singen schon.
Vnd vnser Stimme lassen schalln/
Vnserm Gott allein zu wolgefalln.
Vnd immer fort ohn alls auffhörn/
Heilig/heilig/heilig/ihm zu Ehrn/
Ist vnser Herr Zebaoth/
Der aller höchste größte Gott/
Da soll man hörn in Freudn klingen/
Viel hundert tausent Stimmen singn.
Mit Figurirn/mit colorirn/
Wolla wir die edle Music zern/
Als wird im Himmel zu Gottes Ehrn/
Sich lassn in ewigz Freude hörn.
Dennb liebster Vndr. Herr Jesu mein
Führ vns doch bald zur Freudn ein.
Christus Iesus.
Hör lieber Christianisme mein/
Mit deinem Weib vnd Kinderlein/

Weil du mein klaren hellen Wort/
Logos, gefolget fort vnd fort/
Das ist mir selbst / dem Heyland dein/
Von deinem ganzen Herzen rein/
Durchdas berübrte Jammerthal/
Mit deinen Kindern allzumahl/
Vnd dich kein Jammer Angst vnd Noth/
Widr teuffel/sünd noch grewlichn tod
Vnd alle grausame grosse Feind/
So dir zuwider gewesen feynd/
Vor mir auff solchr gefehrlichn strassn/
Keins wegcs hast abschrecken lassn/
Hast auch der Gottlosn bösen Welt/
Die sich wider dich zur Wehr gestell/
Mit ihren ärgerlichn bösen Thiern/
Die dich vermeinten zuverföhren/
Mit meinẽ Wort/ir sünd vnd schandn/
Von hertzen kräftig widerstandn/
Dir ihr Geld/Ehr/hoffart/ keine Zeit/
Mit ihrer Ungerechtigkei/
Sarrpt ihren Gottlosen freßn vñ sauffn/
Ihm vnordentlichn wesen all zu hauffn/
Noch niemals nie gefallen lassn/
Sondern allzeit auff der rechten strassn/
Dich gehalten einig vnd allein/
An mein liebs Wort/hell klar vñ rein/
Mit Auxilium Dei, in deinem Leben/
So dir zu hülf ist zu gegeben/
Alle Sünde Laster vnd Schand/
All Ergerniß im ganzen Land/
Ob sie dich wol offemals geplagt/
Von dir vertrieben vnd verjagt.
Bü nach dem du mit meinem liebẽ wort
In meinem Nahm gereisset fore/
Durch Gottes hülf/ durchs Jammerthal/
Rollt schrecklichn Thiere vberal/
Die dich vermeinen zuverschlingn/
Vmbz leben / Leib vnd seel zu bringn.
Bist

Bist durchgedrungen / vnd darauß/
Mit Weib vnd Kinderlein all zuhauff/
Gott meinem Vater im höchsten Thron/
In mir Christo sein liebsten Sohn.
Durch den heiligen Geist gedanket sein/
Vor den gnädigen Beystand sein.
Vnd in von herzu in meinem Stahm/
Mit deinen Kinderlein all zusam.
Durch Gott den heiligen Geist gebet/
In dem dir vor ihm bist getreu/
Daß er dich ferner mit meinet Wort/
Beleiten woll an rechten Ort.
Mit Auxilio der hilff sein/
In Garten dich zu bringen ein.
Darin viel Edler Tugend schon/
Von im Gott Vatter mit seinem sohn.
Vnd Gott dem heiligen Geist allein/
In garten seind gepflanget ein.
Weich Tugendn mir mit allem (wist)
Sowm Himmel vnd Erden ist.
Sind vbergeben meinet Person/
Mit der ich in der Gerecht wohn.
Solchs geb vnd theil ich gerne mit/
Wem ich will/dē/der mich drum bitt.
Durch Gott des heiligen Geistes Gnad/
Vnd der mein liebes Wort lieb hat.
Din die Tugend all in gemein/
Beschrieben vnd abgemahlet sein.
Weil du denn / (wie ich will von dir)
Mit deiner Bitte kompst zu mir/
Vñ begehrt die schön Tugendn mein/
So im Garten mir zuwendig sein.
Drumb meinen Vatter in mir gepreist/
In dir durch Gott den heiligen Geist.
Dich auch vor dich das aller best/
Mein heiligen Geist regieren lest.
Mein Wort auch fleißig Tag vnd nacht/
Von dir wird herzlich gern herracht/

Dem du auch/ wie ich selbst vernommen
Verheissen fleißig nachzukomm.
Als bin ich willig vnd bereit/
Jest diese Stand/ wie vor der Zeit/
Mein Tugendn alle in gemein/
Nach alle dem begehren dein.
Vey dir auff aller deiner Straßn/
Vnd in dir thätig wohnen zu lassn.
So du meinet zusag nach dich fest/
Mein heiligen Geist regieren lest.
Vnd meinet Wort in Lieb vnd Leyd/
Eern folgest nach zu jeder Zeit.
Vnd wie du nun mit dem Wort mein/
Vnterricht mit den Tugendn dein/
So in dir wohnn mit dem heiligen Geist/
So auß Lieb dir Gesellschaft leist/
Zu mir kompst/ vnd begerst daß ich/
Zu meinem Vater die durch mich/
Wol fährn/ sie auch der Vater dein/
Zur Freud. ins ewig Leben ein.
Hierauff geb ich Christiantime hier/
Mein groß Lieb zuerkennen dir.
Wie könt ich in meinet Herrn erragen/
Daß ich dir solte das versagen/
Denn vmb deinet willn / ich die Freud/
Die vnaussprechlich Herrligkeit/
Verlassn ein Zeitlang williglich/
Der Gerecht selbst geeu herr mich/
In der angenomn Menschheit mein/
Die ich von der jungfrawn keusch v. rein
An mich genomn in ewern Ordn/
Getreu ein kleines Kindlein worden/
Ja in solchr angenomn Natnr/
Bin ich vner Menschliche Creatur/
Der verachtst vnd vnwerthst gewest/
Wie du in meinet Wort thust lest/
Vnd mit den Tugendn in gemein/
Mith gedemüthigt vor dem Vater mein

F Vnd

Vnd ghorfam ihm gewesen gar /
 Bis zu des Creuzes Tod fürwar /
 Warumb nun solchs geschehn von mir /
 Dasselb ist vnverborgen dir /
 Nemlich daß alle Menschen Kind /
 So in die Welt geboren sind /
 Durchs bitter lebn vnd sterben mein /
 Von allen Sünden wurden rein /
 Dadurch ich alle Feind (berracht)
 Zu schanden vnd zu nicht gemacht /
 Tode / Teuffel / Hell / Sünd / allzugleich /
 Ihr gwalt genomn / zerstört ihr reich /
 Vnd euch all zu mein Eigenthumb /
 Zu meines ewign Vaters ruh /
 In dem ich geliebt vnd gestorbn /
 Euch mir gewonnen vnd erworbn /
 Vnd ihr / die ihr nun solches gläubt /
 Nach meinem wort fest bey mir bleib /
 Vnd ewr vertrau / im herzn vn muth /
 Auff mich fest stellt / vnd setzen thut.
 Durch mich gläubt neben allen fromm /
 In die ewig Seligkeit zukommn.
 Auff solchen Glauben jezund ihr /
 Mit Gott dem heilign Geist zu mir /
 In ewrem Gebet naht / vn durch mich /
 Dañ ich bin der weg / warhafftiglich /
 Ja zum ewign lebn selbst die Thür /
 Dadurch zu Gott selbst kommet ihr /
 Denn niemand zu dem Vater mein /
 Kan kommen / den durch mich allein /
 Wie offendahret dir mein Wort /
 Daran du gläubest fort vnd fort /
 Darauff du nun begehrst von mir /
 Ich soll nach deines herzen begier /
 Dich führen zum lebsten Vater mein /
 Der gleicher maß der Vater dein.
 Vnd dir die Göttlich Mayestät
 Darin das ewige leben steht /

Entdeckn vnd offenbahren gang /
 Mit ihrem völlign schönen Glanz /
 Vnd mir deinr mir vereinigten Natur /
 Dich führen Gottes Creatur /
 Ins ewig Göttlich Wesen ein /
 Da Freud vnd Wohne ewig sein /
 Weil du nun solchs in dieser Stundn /
 In meinem Worte selbst befundn /
 Daß ich nicht allein für vnd für /
 Zum ewign Leben bin die Thür
 Sondern auch verheissen in gemein /
 Zuführen zu dem Vater mein /
 Vnd meiner grossen Herrligkeit /
 Thätthafftig zu machen in Ewigkeit /
 Als geb ich euch jetzt ohne schertz /
 Zu erkennen mein leibreichs herg /
 Vnd sag zu euch / ewen Kinderlein /
 Herzliebste brüder vn Schwester mein /
 Mein fleisch vn blut / dafür ich gestorbn /
 Dadurch mir euch gar thewr erworbn
 Es ist meines Vaters wolgefall /
 Euch in mir zu habn seltz all.
 Kompt her ihr Esegnetn allzugleich /
 Ererbet meines Vaters Reich /
 Welchs euch von Anfang ist bereit /
 Vnd bescheidn in all Ewigkeit.
 Thut auff die Augn / euch jezund steh
 Offen die Göttlich Mayestät.
 Jerusalem die newe Stadt /
 Euch Gott selber erbawet hat /
 Darin ihr sehet die Herrligkeit /
 Des Göttlichn Wesens in ewigkeit.
 In der Wohnung das schöne Erecht /
 Dem Edelstn steine ehlich sichte /
 Einē edlen Jaspis / seht ohn alles erawrn
 Die grossen hohen schönen Mawn /
 Sehr zwölff Thor vberrefflich schön /
 Auff ein jedn thut ein Engel stehn.
 Seht

Sehet die Thore/ wie sie heissen/
Ihr Namn dem köstlichn Gold gleich
Nach den zwölff stämmen Israel/ (gleisssn
Sie genenne vnd/ ich euch erzehl/
Ihr Mawrn von lauter Jaspis sind/
In der Stade man schön Gassen find
Von lauterem klaren Golde sein/
Gleich einem schönen Glase rein/
Die gründ der mawren vmb die Stade/
Nur lauter Edelsteine hat.
Ein Jaspis der erst Grund zur Zier/
Der ander grund ist ein Saphir.
Der dritt ein Calcedonier genandt/
Ein Smaragd der vierd wol bekandt.
Der fünfte ein Sardonich klar/
Der sechst ein Sardis schön fürwar/
Ein Chrysolith/ der siebend (wist)
Ein Beril gar schön der achte ist/
Ein Topasier der neunde heist/
Der zehend ein Chrysopras schön gleist
Ein Hyacinth der eilffte ist/
Der zwölffte ist ein Amethyst/
Die zwölff Thor sind gar wol betracht/
Ein jedes von einer Perle gemacht.
Kein Tempel ist in dieser Sadt/
Die hohe Göttlich Mayestat/
Gott Vatter/ Gott Sohn/ Gott H. Geist
Vor ihrem Tempel wird gepreist.
Hie ist kein Sonn/ hie ist kein Mon/
Gott selber sie erleuchret schon/
Ich Jesus Christus selber drin/
Bey ihnen schon die Leuchte bin/
In welchem meinem klaren Schrein/
Du mit beim Weib vnd Kinderlein/
Wirst wandeln in grosser Herrlichkeit/
In alle ewig Ewigkeit.
Ihr Thore/ wie ich dich betracht/
Die werden nie verschlossen nicht/

Hie ist kein nacht/ kein Gottlos Kind/
In dieser schönen Stadt man sind/
Sondern all die ich herglichen lieb/
Bis in meins lebens Buch geschriebn
Die so an mich festiglich gläubn/
In ewig freuden bey mir bleibn/
Sehet den lautern Strom alldar/
Das lebendige Wasser klar.
Wilt ein Christall/ vnd fleust herein/
Vom Stuel des lieben Vaters mein/
Drauff ich mit Gott dem heiligen Geist/
Mit dem Vatter einig werd gepreist.
Vnd der Stuel/ wie ihr klerlich seht/
Mitten auff der Stadgassen steht/
Auff den seite des stroms thut man sehn/
Das edle Holz des lebens stehn.
Das bringt zwölfferley Früchte fein/
All Monat bringes der Früchte ein.
Die Bletter/ so am Holz man find/
Zur Heyden Gesundheit dienlich sind.
Tritt nur her mit dem Kinderlein/
Alln außersweltla vnd Engeln mein.
Dienet dem Herren mit frewdign muth/
Vor sein Angesicht kommen thut/
Mit Jauchzen/ vnd erkennet recht/
Dz der Herr ewig Gott/ jr seine knechte
Er hat euch zu seinem Volck gemacht/
Vnd ihr nicht selber/ (wol betracht)
Gehet vor sein Göttlich Mayestat
Mit dancken/ so ihr in euch seht.
Lobe seinen Namn mit Hergn vñ mund/
Denn er hat euch gemacht kund/
Sehet jetzt sein Angesicht werch/
Weschs ihr von Herzen habe beger.
Ich mit meinem Vatter vnd heiligen Geist
Ein einiger Gott/ ewig gepreist/
Erleucht euch in dieß ewigsn Frewd/
Vnd ihr seht regieren in Ewigkeit.

Mit mir vbr Teuffl/ vbr sünd/ vbr Tode/
Vbr geld/ vbr welt/ vbr alle noch.
Kom her meins hertzens liebe Braut/
Die ich mir selber hab vertrawt.
Du hast mir ganz ohn allen schertz/
Genommen in mein erwas Hertz.
Du bist meins hertzens wohn vñ frewd/
In alle ewig Ewigkeit.
Durch Gott den heiligen Geist habt ihr/
Von hertzen all geruffen mir/
Ich soll euch alle in gemein/
Jezt führen zu dem Vater mein/
Kompt her ich will mit meiner Swast/
Meinm Vatter euch vberantwortin bald.
Die er nach seiner grossen Gnad/
Euch alle mir geschencket hat.
Kompt her/ ihr gsegneten all zugleich/
Ererbet meines Vatters Reich/
Schmeckt in mir ewern HERN Jesum
Wie freundlich ewer Vatter ist. (Christ/
Hertz allerliebster Vatter mein/
Nte bring ich deine Kinderlein/
Mein Brüdr vnd Schwester jezt zu dir/
So du alle gegeben mir/
Die ich mit dem ewern Blute mein/
Erworben zu der Ehre dein/
Da hastu meine liebe Braut/
Mein schöne/ so ich mir vertrawt/
Es ist mein Vatter/ für vnd für/
So wolgefellig gewesen dir/
Mein liebe Braut die Tochter dein/
In dein Herrligkeit zu nehmen ein/
In mir mit löstlicher Herrligkeit/
Zu zieren sie in ewigkeit/
Du hertzlichster Vatter mein/
Heilig dein liebes Tochterlein/
Mit deinem Wort zu deiner Zier/
Nte liegn sie jezt alle vor dir/

Auff ihrem Angesichte rein/
Die allerliebsten Freunde mein/
Mein Freud vnd wohn/ mein liebe werth/
So ich mir hab erwöhlet auff Erd/
Aus alln geschlechtern zu meiner Zeit/
Zu meinr ewign wohn vnd frewd.

Deus Pater.

Kom mein hertz liebste Tochter vor alln/
Es hat mir also wol gefallen/
Das du hast sollen von der Erden/
Meins lieben sohns gemälin werden/
Steh auff/ geh eilend her zu mir /
Ich muß vor grosser Lieb zu dir/
Dich in die liebreich Armen mein/
Allmächtig schliessen ganz hienein/
Aus lieb allhier im ewign Lebden/
Musß ich dir einen kuß jezt gebn/
Du in dem liebsten Sohne mein/
Thust mein höchst wohn vñ frewd seit.
Sei frölich meine Tochter schon/
In mir/ in meinem liebsten Sohne/
Ihr Engel/ alles himlisch Heer/
Frolockt vnd singt zu meiner Ehr/
Bringt her mit grossen frewden gern/
Bringt Ehre her ewern Gott v. HERN.
Ihr Szepten Spiel ist all erklingt/
Jubilirt/ jauchzet/ mit frewden singt/
Ich will meinm hertz allerliebsten Sohne
Sein hertz allerliebste braut so schon/
Ihm führen zu/ sie schliessen ein/
In die liebreichen Armen sein/
Bringt mir sie her/ ich bin bereit/
Meins liebsten sohnes höchste frewd/
Zu zieren in einem Augenblick/
Mit einem schönen gülden stuck.
Mit einem schönen weissen Kleid/
Kom her mein Tochter meine frewd/
Meins

Meins Herzallerliebsten Sohns Gemahl/

Ich wil dein Thränen abzumal/
Von deinen Engeln selber wischn/
Mit ewiger Gnaden dich erfrischn/
Ich wil dich mit dem Kocck bekleydn
Meins Heyls / zur ewign Wonn vnd
Frewdn/

Ich wil dein Leib / im jubiliern/
Mit einem schönen Gürtel ziern/
Mit der schön gülden Ketten rein/
Der Gottheit solt geziert seyn/
Mein heilige Dreycinigkeit/
Sol seyn dein größte Herrlichkeit/
Ich wil deinm Haupt die schöne Kron/
Meinr Göttlichn Ehr auffsetzen schon/
Du solst ins liebsten Sohnes mein/
Des allerliebsten Bräutigams dein/
Sein schneeweißten leuchtenden Arm/
In grossr inbrünstige Lieb erwarmin/
Du meines Sohnes höchste Zier/
Ich hab meins Herzens Lust an dir/
In meinem Herzallerliebsten Sohn/
Mein höchste Frewd vnd einig Wonn/
Der heilig Geist gar hoch vnd thewr/
Vnser Göttlichn Lieb / das reine Feror/
Das Band der Liebe für vnd für/
Mein lieber Sohn in mir vnd dir/
Begn dieser deiner lieben Braut/
So du dir ewiglich getrawt/
Meinr liebsten Tochter in Fried vnd frewd
Sol verlesch nicht in ewigkeit.
Sondn es sol die Lieb kräftiglich/
All Augenblick vernewen sich/
Vnd vnser Herz von Liebe reich/
In einandr engünden allzugleich/
Da ihr euch in meinem Sohn allhier/
Mit dem heiligen Geist all in mir/
Solt ewig frewn / vnd mir zu ehren/

Mit jubiliern euch stets lassn hörn.
Frewt euch ihr Himmel diese Frewd

Vnd alles was darinnen
All meine liebe Engel set
Das ist meins liebster Braut
Jauchzet jetzt all mit e...
Ihr Cherubim vnd Seraphim/
Singer mit grosser Frewdigkeit/
Zu meines Sohnes Hochzeit Frewd.
Ich G O T T der Vatr mit meiner
Hand/
Dem heiligen Geist / dem werthen
Pfand/
Verbinde dich mein Tochterlein/
Das du meins Sohns Gemahl
solt seyn.

In alle ewig ewigkeit/
Meinr Majestät zur Ehr vnd
Frewd.
Zu Lob vnd Prefs meinm grossn
Namm
Alls himlisch Heer hierzu sprech
Amin/

Zu solcher Hochzeit freudenreich/
Singe Alleluja allzugleich.

Christianismus ad J E S U M
C H R I S T U M.

Du Gottes Sohn Herr Jesu Christ/
Mein Herzallerliebster Bruder bist/
Mein höchste vnd einig Frewd/
Mein einig Tröfft in ewigkeit.
Meins Herzen höchster Schatz allein/
Ich dancke dir im Herzen mein/
In vnd durch Gott den heiligen Geist/
In dem du mir alls guts beweist/

S iij Den. 1

Den du mir aus deinem Thron gesandt/
Vom Vater dein herab ins Land/
Ins Haus vnd in das Herge mein/
Zu Trost mein Weib vnd Kinderlein/
Durch ihn nach demes Herzens Lust/
Vns zu allm guten führen thust/
Erleuchtest mir gewiß ohn Schertz/
Mit seiner Krafft im Leib mein Herz/
Durch ihn dich mir in meinem Lebn/
Thust gantzlich zu erkennen gebn.
Gibst in ihm/mir auch zu erkennen/
Dich meinen Bruder recht zu nennen/
Daß du mein Gebet zu dir gehan/
Auch herzlich gern gehöret an/
Mir aus deinem Herzen tiebereich/
Anzeigest deine Hülffe gleich/
In deinem Worte für vnd für/
Wie herzlich du genegest mir/
Seyst stets bereit/nach deinem Willn/
Mein Begehren gantzlich zu erfüllen/
Vnd mir mit dem Göttlichen Mund/
In deinem Wort auch machest kund/
Das von dir alle Tugenden dein/
Mit willig zugesaget seyn/
Vnd gantzlich hiermit vbergeben/
Die ich begehret in meinem Lebn/
So fern ich werd dem Willen dein/
Von Herzen gern gehorsam seyn/
Vnd werd dein Wohlgefallen lieb/
In deinem Wort mir sürgeschrieben/
Mein ganzes Lebn in allen Fälln/
Darnach von Herzen anzustellen/
Darinnen mit Beständigkeit/
Zu bleiben auch zu jeder Zeit/
Wachs alles ich in dieser Stund/
Von hergen/der jungen in meinem Mund/
Mit dieser Schrifft/mit meinen Händn/
An diesem Ort/an allen Endn/

Verheiß dein wort gleich den fromm/
Vnd deinem Willen nachzukommn.
Durch dich in Gott dem Vater mein/
Durchn H. Geist/den Tröster mein/
Meins Lebens Zeit auch in der Welt/
Zu suchen nicht/welchs ihr gefelle/
Nicht mein Ehr in den Tugenden dein/
Sondrn nur deins Namens Ehr allein
Hast auch mit dem Göttlichen Mund/
In deinem Wort der Warheit rund/
Mir zugesaget nicht allein/
Mich zu führen zu dem Vater dein/
Mit Gott dem heiligen Geiste schon/
Ins Göttlich Wesn/in deinem Thron
Sondrn mit dem Göttlich Herrlichkeit/
Die du in der bestimpten zeit/(wv reit
In d Menschlich Natur/in d Jungfra
Empfangen von dem Vater dein.
Zu theylen mit/vnd mir zu gebn/
Vnd mich mit dir ins ewig Lebn/
Zum Varr im heiligen Geist fürwar/
Zu vereynigen in ihm ganz vnd gar/
Vnd mir zu Gottes Ehr allein/
Des Vaters mir die Allmacht dein/
Zu theylen mit/damit die Zeit/
Erkennen in der Sterblichkeit.
Das dich der Vater hab gesandt/
Zu denen in die Welt/ins Land/
Vnd in die/so an dich fest gläubn/
In ewigkeit bey dir zu bleibn.
Gibst mir auch zu erkennen recht/
Daß du nicht allein/mich dein Knecht
Nach diesem Lebn in ewigkeit/
Sondern auch alhier in dieser Zeit/
Mich wilt nach all dem Willen dein/
Ins Göttlich Wesen führen ein.
Darin die Göttlich Majestät/
Mit allem so darinnen sieh/
Mit

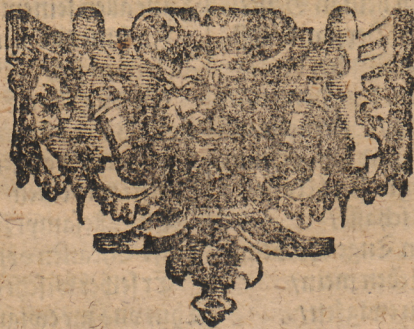
Mit ihren Schätz / in meinem Leben/
Zu eröffnen vnd zu erkennen gebn/
Wie in deiner Menschheit zu Trost den
Du sie erkent vnd angenomn / (fromm/
Vnd mich mit dir / dem Vater dein/
Dem heiligen Geist / dem Tröster mein/
Zu vereynigen auch in dieser Welt/
Nach deinem Wort / wie dir's gefelt.
Wie kan ich abr Herr Jesu Christ/
Der du mein Gott vnd Bruder bist/
Vor solche Lieb / erzeiget mir/
Genug von Herzen danken dir/
Ich wil mit Mund vnd Herzen mein/
Durchs Geists krafft dir danckbar seyn
Ja vnd mit dir vor dein Lieb vnd Gnad/
Die du mir erzeigst frue vnd spat/
Deins lieben Vaters Willn bewußt/
Dir täglich offenbahren thust.
Mich mit dir zu den Ehren dein/
Führst in die Gerechtigkeit selbst hinein.
Vnd vereynigst dich Herr Christ mit
Mit deiner Wahrheit selbst in dir / (mir
Heilige / herzlichste Herr Jesu Christ/
Ich bitte dich jetzt diese Frist/
Von Herzen durch den heiligen Geist/
Der mir gar erweulich Beystand leyst.
Du wollst nach all dem Willen dein/
Mein fleisch vnd blut / das Hergemein
Mein Zung / Verstand / Gedanchen vnd
Ja alles was ich hab vnd bin. (Sinn/
Mit deiner Göttlichen grossen Krafft/
Vereynigen so alles schafft/
Vnd erleuchten mit den Tugenden dein/
Damit im ganzen Leben mein/
Ich von nun an bis in ewigkeit/
Nicht such vnd forsch einige Zeit.
Was mein odr Menschen Ehr betriffe/
Sondern / wie mich lehrt die Schrift.

Deins grossen Namens Ehr allein/
Nach alle dem Gefallen dein/
Damit erkenn die ganze Welt/
Das Gott dem Vater allein gefelle/
Er von vns nach seinem Willn allein/
In dir wol hoch gepreyset seyn/
Vnd alle Zungen in ewigkeit
Bekennen müssen jeder Zeit/
Dass du vnser Herr Jesus Christ/
So vnser Gott vnd Bruder ist.
Der Herr allein im heiligen Geist/
Zur Ehr des Vaters werdst gepreyset:
Weil nu herzlichster Bräutigam mein/
Du vns geführt zum Vater dein/
Der vns nach seiner grossen Gnad/
Zur Tochter sein erwehlet hat.
Vnd weil dass wir die Gläubigen dein/
Dein liebs Gemahl solln ewig seyn/
Schleuß vns aus grosser Liebe gleich/
In seine Armen liebe reich.
Vnd vns hie in dem ewigen Leben/
Aus Lieb ein freundlich Ruß thu gebn.
Vns in dir seinem liebsten Sohn/
Selbst nent seine Freud vnd Wonn.
Rufft allen seinem himlischen Heer/
Zu seines grossen Namens Ehr/
Zu freuen sich vbr vns der Braut/
So du Herr Christe dir vertraut/
Gott Vater vns in grosser Gnad/
In dir vns angenommen hat.
Er ziert mit einem schönen Kleid/
Vns allesampt zur Hochzeit Freud.
Vnser Thränen von vnsern Augen sein/
Er selber wische ab sauber vnd rein.
Thut vns zur ewigen Hochzeit Freudn/
Mit dem Rock des heils schön bekleidn.
Vmbgürt vns mit eim Gürtel schon/
Vnd setzt vns auff seine Ehren Kron.

Mit

Wir seiner grossen Herrligkeit/
Der heiligen Dreyeinigkeit/
Erluchte er vns/ vnd ziert vns schon/
Zur Freud den dir sein liebsten Sohn.
Verbindet vns mit seiner Hand/
Dem heiligen Geist 7 dem werthen
Pfand/
Das wir zu seiner Ehr allein/
Dein liebes Smahl solln ewig seyn.
Dad in dein liebreichn schönen Arm/
In Lieb solln ewiglich erwarnt.
Vnd sol die hergliche Lieb vnd Freud/
Im heiligen Geist seyn immer new.
Weil vns nun Gott der Vater dein/
Vns dir verrawt/ dem Sohne dein/
Vor seine Tochter aus laurer Gnad/
Vns wilkig angenommen hat.
Das wir im ewigen Himmels Saal/
Solln seyn seins liebsten Sohns Ge.
In alle ewig ewigkeit/ (mahl/
Seiner Majestät zur Ehr vnd Freud/
Hierzu alls in Gottes Namen/
Was Ddem hat/ gesprochen Amen.

Als seynd wir schuldig abzugleich/
Gott vnserm Vatter im Himmeltreich/
In vnsern liebsten H. Erren Bräutigams
Mann/
Wie wir allhier jetzt seynd heysamnt/
Durchs heiligen Geistes stäret vnd krafft/
Der solches in vns wirckt vnd schafft.
Ein Ehrlied in der Hochzeit Freud/
Zu singn zur ewigen Danckbarkeit/
Hierauff herglichs Vatter mein/
Ich mit meinem Weib vnd Kinderlein/
Ich vor dir als von Herzen gern/
In Christo meinem liebsten H. Erren/
Vnserm Allliebsten Bräutigam schon/
Dein einigen Herzallichsen Sohn/
Fang an mit meinen Kinderlein/
Zu singn ein Ehrentiedelein.
Deiner hohen Götlichen Majestat/
So in sich allein alles hat/
Gott Vatter/ Gott Sohn/ Gott H. Geist
Ein einiger Gott von vns gepreist/
Fang an zu singn mit vnserm Mund/
Zu deiner Ehr jetzt diese Stund.



Elne

Eine Dancksagung zu der hohen Göttlichen
Majestät / daß er allen Außerswehltten Rechtgläubigen in
Christo / in seinem Geist / alle seine heilige lebendige Göttliche Tugenden
aus Gnaden verehret / vnd zum ewigen Eigenthum / u seinen selbst eis-
genen höchsten Ehren gescheneckt / vnd zur schönen Zier vnd Schmuck
verehret / Im folgenden Liede.

1.

Allerhöchster Gott /
HER / HER / HER Zebaoth /
Ich danck dir alle Stunde /
Mit Herzen / Seel vnd Munde /
Mit all den Kräfte mein /
In Christo / so sein seyn /
Mit meinem Gemüth vnd Sinn /
Mit allem was ich bin.

2.

Daß du mir in deinem Sohn /
Noch von des Himmels Thron /
All Göttlich Tugend dein /
So schön vnd lieblich seyn /
Zeigest vnd klärlich weist /
Durch deinen heiligen Geist /
Vnd mir weil du mich liebst /
In Christo willig gibst.

3.

HER aller Herrscher werth /
HER allein im Himm vnd Erde /
In Christi Backerkeit /
Preis ich dich allezeit /
Allhier auff dieser Welt /
Wen mein Creng mich vberfelle /

In Gulde mit meinem Gebet /
Christlich ich vor dir tret.

4.

In der Buschuld meins HERREN /
Preis ich dich herzlich gern /
So ich zu deinem Ruhm /
Halt vor mein Eigenthum /
Ich ehr dich König werth /
Ihr all König auff Erdt /
In meinem Glauben schon /
In Christum deinen Sohn.

5.

Den ich mit Freuden gern /
Erkenn vor meinen HERREN /
In rechter Beständigkeit /
In alle Ewigkeit /
Dir allerhöchster Gott /
Wil ich nach dein Gebot /
In Christ dem HERREN mein /
Allzeit gehorsam seyn.

6.

Ich lob dich jeder zeit /
In der Gerechtigkeit /
Vnd Wahrheit Jesu Christ /
So allezeit in mir ist /

G

Ich

Ich Preis dich mit Begier/
In der Lieb/ so du mir/
In deinem Sohn beweist/
Durch deinen heiligen Geist.

7.

Ich lob vnd preis dich sehr/
Zu deines Nahmens Ehr/
Dass ich zu jeder Zeit/
In Lieb vnd Einigkeit/
In Christo leb mit dir/
Darinn ich für vnd für/
Bey dir sol allzeit seyn/
Nach all dem Willen dein.

8.

Ich danck dir weit vnd breit/
Vor dein Langmütigkeit/
So du mir hast verehrt/
In Christo mir beschere/
In der Demüth meins HErrn/
Preis ich dich herzlich gern/
Ohn alles End vnd Zeit/
In alle Ewigkeit.

9.

Deine Barmherzigkeit/
Ist meine größte Frewd/
Dein Weisheit mich erheld/
Allhier in dieser Welt/
In Christo gwaltiglich/
Darvor ich rühme dich/
Dass es ein jeder hör/
Zu deines Nahmens Ehr.

10.

Lobt all mein Kräfte gern/
Den HErrn aller Herrn/
Dass er vor aller Welt/
Gottselig mich erheld/
Mit seinem heiligen Geist/
Darinn er wird gepreist/
In seinem liebsten Sohn/
Mein höchsten Frewd vnd Wost.

11.

Ich sag dir höchlich Danck/
Vbr alls mein Lebenlang/
Dass du mich HERR regierst/
In Christo willig führst.
In seiner Nächterkeit/
Vnd seiner Messigkeit/
In Christi Tugendt vnd Sinn/
Ich dir stets danckbar bin.

12.

Ich höchlich preise dich/
Gott Vater inniglich/
Von gangen Herzen mein/
Das du mir im Sohne dein/
Nach meiner stetigen Bitt/
Dein Keuschheit theilest mit/
Dass ich keusch leben kan/
In Christ vor jederman/

13.

HERR Gott erhalte mich/
Mit deinem Geist kräftiglich/
In meins HErrn Christi Stärck/
Damit ich meine Werck/

Vers

Verrichte auff alle weis/
Zu deinem Lob vnd Preis/
Zu deinem Ruhm vnd Ehr/
In Christo sterck mich sehr/

14.

Ich danck mit Herzn vnd Muth/
Dir lieber Vater gut/
Dass dir in Christo mein/
Mir hast die Tugende dein/
Die Hoffnung theur vnd werth/
Gegeben hie auff Erdt/
Darin ich jeder Zeit/
Erwart der Seligkeit.

15.

Hersliebster Vater mein/
Bring mich im Sohne dein/
Zu deinem ewign Ruhm/
Balde in dein Eigenthumb/
Durch deines Geistes Krafft/
So alles wirckt vnd schafft.
Zur Ruh wenn dir's gefelle/
Nuch hier in dieser Welt.

16.

O Vater aller Gnad/
Ich preis dich früh vnd spat/
Dass du von Liebe wegn/
Mir gibst dein reichen Segn/
In deinem Sohn Jesu Christ/
Der ganz mein eigen ist/
In ihm/ wie dir's gefelle/
Bin ich reich in der Welt/

17.

Wolauff ohn allen Scherz/
Wolauff mein Zung vnd Herz/
Wolauff zu dieser Frist/
Alles was in mir ist/
Lobet zu jeder Zeit/
Den Herrn der Herrlichkeit/
Dem Herrn sagt Lob vnd Danck/
Mit diesem jesign Esang.

18.

Der mich von Ewigkeit/
Nach seiner Barmhertigkeit/
Versehen hat geschwindt/
Zu seinem lieben Kinde/
Vnd in Christo mich bereit/
Zur ewign Seligkeit/
Mit aller Gläubign Schaar/
Das ist gewislich war.

19.

Heiliger Vater schon/
Heilige mich in deinem Sohn/
Durch Gott den heiligen Geist/
Der mich dir heilig weis/
Zum Ruhm in Ewigkeit/
Deiner trefflichen Herrlichkeit/
Darin ich früh vnd spat/
Preiset/ was Achem hat.

20.

Lob/Ehr/Preys/Krafft vnd Mache
Sei Gott zu Tag vnd Nacht/
Dem liebsten Vater mein/
Vor die Genade seyn/
G ij

In

In seinem lieben Sohn/
Meins Herzen Freud vnd Woll/
Drinn er mir guts beweist/
Stets durch sein heiligen Geist.

21.

Was du wilt **HERR** mein/
Sol auch mein Wille seyn/
Was du wilt/ wil auch ich/
In Christo stetiglich/
Dein Will in deiner Fest/
Der ist mir stets der best/
Was mir begegnen thut/
Geschichte nach deinem Willen gut.

22.

HERR hilf mir jeder Zeit/
Du höchste Gütegkeit/
Dass ich im Sohne dein/
Zubring das Leben mein/
Zu deines Namens Ehr/
Durch deinen Geist mich lehr.
Allzeit gesinnset seyn/
Zur Ehr des Namens dein.

23.

Wenn ich wie dir gefelle/
Sol scheiden auß der Welt/

Nim meinen Geist von mir/
In Christo **GOTT** zu dir/
Den ich dir vbergeb/
Weil ich gesund noch leb/
Alls was du geben mir/
Vbergeb ich alles dir.

24.

Zu deines Namens Ruhm/
In meinem Eigenthumb/
Das ist im Sohne dein/
Dem liebsten Bräutigam mein/
Der sey mit dir gepreist/
Sampt Gott dem heiligen Geist/
Jest vnd zu aller Zeit/
In alle Ewigkeit.

25.

Herzlichster Vater mein/
Zier mich dein Tochterlein/
Deines lieben Sohnes Brant/
Der du mich ihm getrawt/
Mit deines Geistes Stärck/
Zu verrichten deine Werck/
Durch Ihn dein heiliges Liecht/
Diß Lied ich auch gedicht.

356

1.

O Heiliger Geist/ du Göttlich sterck/
Verrichte in mir dein heiligs
Werck/
Dazu mich hat gewaschen rein/
Christus selbst mit dem Blute sein.

2.

O Heiliger Geist/ wer dich nicht hat/
In seinem Herzen frü vnd spat.

Der

Der ist kein Christ S. Paulus spricht/
Von solchem auch nichts guts ge-
schicht.

Den durch dich leist man nur allein/
Welche Christen oder Heyden sein.
Wer dich nicht hat zu seinem Heyl/
Der hat in Christo gar kein theil.

3.

O heiliger Geist/wo du nur bist/
Daselbst die rechte Freyheit ist/
Du bist der H. X. X. / dadurch wir
schawen/

Mit auffgedeckten klaren Augn/
Die Klarheit als im Spiegel schon/
In Christo Gottes ins Himmls
Thron/

Vnd wir stets werden wie du wilt/
Verkläret in dasselbig Bild.

4.

O heiliger Geist/du schaffst allein/
Das wir in Gottes Gemeinschaft
seyn/

Mit dir sind wir mit ihm ein Geist/
Welchs du vns selbst in Christo
weist.

Denn weil wir hangen Christo an/
Im Fleisch vnd Blut im zugehan/
Haben wir dich auch in vns fürwar/
Für aller Welt frey offenbahr.

5.

O heiliger Geist/wie ich hie sing/
Mit dir ergründt man alle ding/

Wer Geistlich ist vnd Gottes Kind/

Derselbig alles gwis ergründt/
Aber er von keinem auff der Erdn/
Kan nihtermehr ergründet werden/
Denn wer hat Christi Sinn erkandt.
Ohn die im Geist im sind verwandt.

6.

O heiliger Geist/du Göttlich Zier/
Sein Reich das ist allein in dir/
In heiliger Gerechtigkeit/ (Freyd)
In Göttlichem Fried/in Göttliche
Wer darinn dienet Jesu Christ/
Gott jeder Zeit gefellig ist/

Vnd auch allhier auff dieser Erd/
Alln frommen Christen Menschen
(werth.

7.

O heiliger Geist durch dein getrieb/
Seind vnserm Gott wir kinder lieb.
Wer in dir wandelt/dem gelingt/
Die Lust des Fleischs er nicht vollen
bringt/

Du bist das Siegel vnd das Pfand/
Von Gott in vnser Herz gesand/
Dadurch mit Gott auff dieser Erdn/
In Christum wir befestigt werden.

8.

O heiliger Geist/durch dich allein/
Wir allesampt getauffet seyn/
Zu einem Leib/als Gottes Kind/
Zu dir auch all getränkert sind/
Mit dir für Gott wir können treten/
Vnd in der Wahrheit dich anbeten/

G iij.

Wel

Welche Wahrheit/ den wie man list/
Vnser Herr Jesus selber ist.

9.

O heiliger Geist mit deinem schein/
Erlucht die heilig wohnung dein.
Mich deinen heiligen Tempel gut/
Gereiniget mit Christi Blut.

Wer diesen Tempel mit der Sünd/
Verderbt/ der ist nit Gottes Kind.
Den wird Gott widerum verderbn/
Vnd lassn des ewign todes sterbn.

10.

O heiliger Geist/ in Göttlichr schrifft/
So alle Weisheit vbertriffet/
Kein Weissag ist der menschlichn art
Ohn dich warhafftig offenbahret/
Sondern jedr Zeit an aller stätt/
Die Gottes Menschē habn geredt:
Getriebn von dir zu Gottes Preiss/
Das ist auch noch dein art vñ weis.

11.

O heiliger Geist/ wer auff dich seet/
Demselbign diese frucht auffgeht/
Das ewig Lebn/ welchs er bereit/
Auch erndtet ein zu Gottes Zeit/
Wer aber seet auff Fleisch vnd Blut/
Der hat durchaus kein erndte gut.
Sondern endlich er mit Hohn vnd
Spott/
Einernnden wird den bittern todt.

12.

O heiliger Geist/ ein Christ geziert/
So nach dir seinen Wandel führet/

An dem gar nichts verdamlichs ist/
Dieweil du sein Regierer bist/
Den du vns sämtlich frey gemachte
Vom Sies der sündn vñ der nacht/
In vns die Gerechtigkeit allein/
Ist völig/ die wir Geistlich seyn.

13.

O heiliger Geist/ in Jesu Christ/
Du ewig vnser Leben bist/
Vnd wie du hast den Herrn mein/
Erwecket von dem Tode allein/
Erweck mein Leib zu jeder Zeit/
Zur heiligen Gerechtigkeit.
Darmit erkenn ein jeder hier/
Dass du dein wohnung hast in mir.

14.

O heiliger Geist/ all Menschen Kind
So durch dich geistlich sind gesint:
In Jesu Christ/ nach diesem Lied/
Die haben Leben/ Ruh vnd Fried/
Die aber fleischlich vnter alln/
Die mögen Gott gar nit gefallen/
Ein aufgeblasner fleischliche Christ/
Gott jeder zeit ein Grewel ist.

15.

O heiliger Geist/ ich schuldig bin/
Nitt dir zu wandeln im Herrn vnd
In dir zu lebn in lieb vnd Leid/ (Sinn
Durch dich zu tödten jeder Zeit/
Des fleisches werck/ dabey man frey
Spüre/ ich ein Kind des Höchste sey.
Darzu du mir in Jesu Christ/
Aus Gott dem Vater komen bist.

O heil-

16.

O heiligr Geist/ vnd zeig auch mir/
Welchs nie kein Aug gesehe hier/
Niemals auff Erden hat gehört/
Kein fleischlich Ohr an keinem ort/
Niemals ohn die Eröffnung dein/
Komm in ein Menschlich Hertz hin/
Das Gott denen hat zubereit/ (ein/
Die ihn lieben in Gerechtigkeit.

17.

O heiligr Geist/ an dir ich spür/
Das Christus ist gewiß in mir.
Weil Er sich selbst mir hat gegeben/
In dir/ du bist das ewig Leb'n/
Durch dich bin ich wies Gott gefelle
Gleich Christo hier in dieser Welt.
Du mit dem Wassr vñ Christi Blut
Vesammen/ wir drey Zeugen gut.

18.

O heiliger Geist/ du werthes Pfand/
Du Göttlichr Saã in vns gefand/
Durch dich im H Erzen Jesu Chnst/
Durchaus vns nichts verborgt ist.
Vnd weil wir rechte Gottes Kind/
Von Gott durch dich gesalbet sind/
Müssn alle Laster sünd vnd schand/
Weit von vns bleibē in dem Land.

19.

O heiligr Geist/ zu Gottes Ehr/
In Christo immerdar mich lehr/
Darzu du bist vons Himmels Thron/
Von Gott gefand in seine Sohn.

Das wir in ihm ganz ingemein/
Von Gott sollen gelehret seyn/
Wer Gott in Christo hie nicht ehrt/
Im Geist/ der ist ganz ungelehrt.

20.

O heiligr Geist/ in mir dein Kind/
Kott auß dē Sathan mit der sünd/
Vnd alle fleischlich sündig Leut/
So hassen dein Gerechtigkeit/
Vnd sich wider dein heilige Gabn/
Vor Gott gar auff geworffen habn
Damit dein Reich auff dieser Erd/
Zu des Vaters Ehr erkennet werd.

21.

O heiligr Geist sehr hoch gepreist/
Ihr Christen ihm all Ehr beweist/
Ihm allein gebürt Lob vnd Dank/
Ohn in sünd wir gar schwach vnd
Wen du in Christo in vns bist/ kran k
Gott selbst in vns gewißlich ist/
Durch dich empfenge man Stärck
vnd Krafft/
Du bist des ewign Lebens Safft.

22.

Gott Vater sey Lob/ Ehr vñ Dank/
Mit diesem jezigen Gesang/
Das du mir gibst dein lieben Sohn/
Dein H. Geist von deinem Thron:
Regier mich meines Lebens Zeit/
Von nun an bis in Ewigkeit/
Mit deinem Geist dem Sohne dein/
Zu deines Nahmens Ehr allein.

E N D

3. März 1900

geredet / sondern auch der Welt die
dem Teuffel selbst. Krieg ich nun
so mus ichs vorlieb nehmen; Es
Kriegsmann nicht leicht zu geglau
mit starcken Feinden zu thun gehab
che Wunden zeigen könnte. Daru
ders sein kan / wil ichs wagen in
Jesus sol mein Beystand sein: So
fluchte Welt mit deinem Fürster
Macht. Siehe aber wol zu mit
hast; nemlich mit der Hand Gt
spricht Christus. Niemand wir
lein) mit aus meiner Hand reissen
sie mir gegeben hat / ist grösser d
mand wird sie aus meines Vat
Sie stehen beyeinander: Christi
Hand; die haben mich gefasset an
lincken. Wiltu mich nu haben?
den / Christo und seinem Vatter d
von mir abreissen; den Ihr Wille
ren zu lassen / so lang ich selbst
wollen sie alle ihr Vermügen wen
armer Teuffel / weke nu dein Sch
gen / schmiede Pfeile / tobe / wüte
kanst; brauche auch deine höchste
solt zu Schande werden / den h
Esa. 8/ 12. wieder welchen auch die
nicht bestehen mügen. Matth. 16
der mich hält / ist allmächtig. 2
trawe ist der allerweisseste; Bistu

E

ist / und
Stich/
einem
/ daßer
icht etli
nicht an
ahmen /
du ver
öllischen
zu thun
/ 28/ 29.
Schäff
tter der
and nie
reissen.
Vatters
ten und
sen Bey
t gewalt
icht fah
/ daran
he da du
nne Bo
u immer
ilts! du
manuel;
r Höllen
mächtig
dem ich
r ist über
alle

